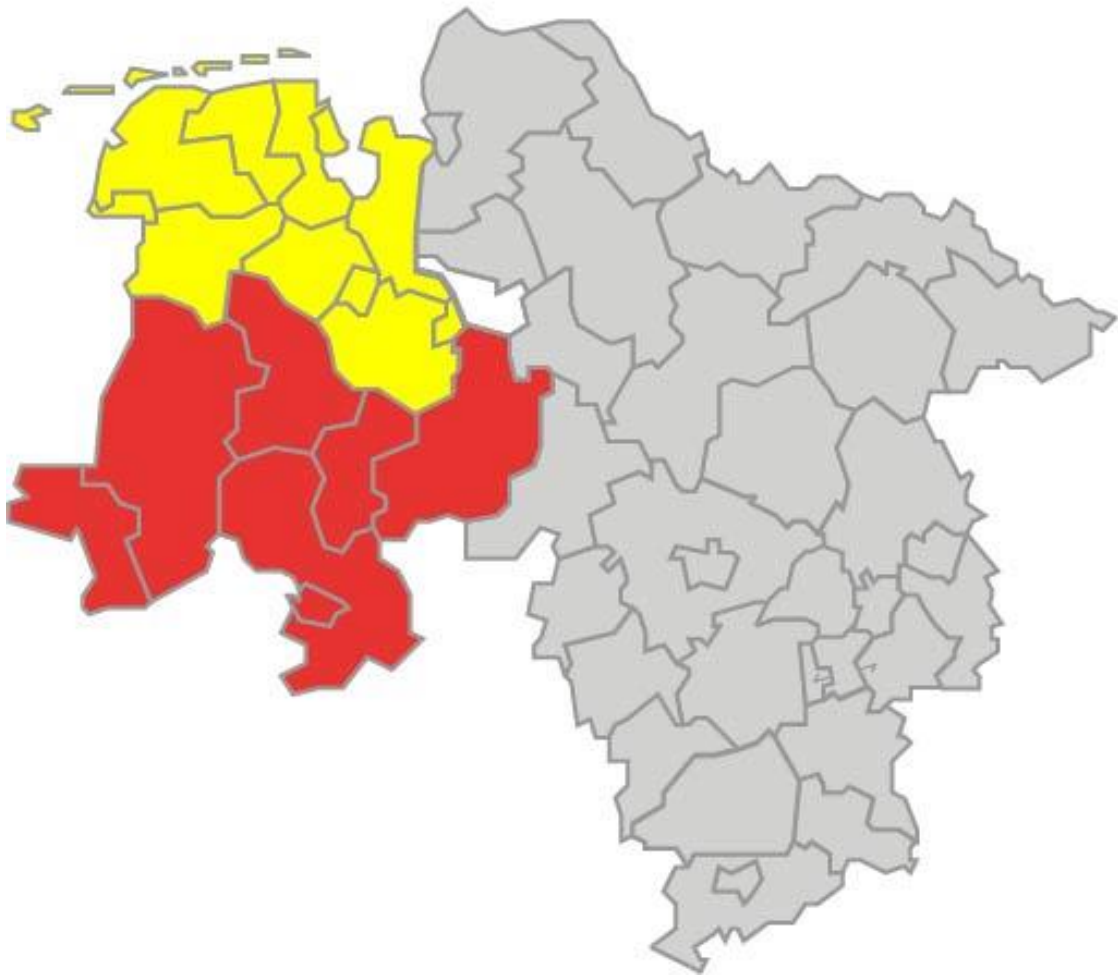


Zentrale Beratungsstelle Niedersachsen



Stichtagserhebung 30. Oktober 2017

in den niedrigschwelligen Einrichtungen der Hilfen gem. §§ 67 ff. SGB XII

Wohnungsnotfall – Staatsangehörigkeit – Geschlecht – Alter

im Bereich der
Zentralen Beratungsstelle Niedersachsen (ZBS)
Region West

Erhebung und Dokumentation: Mark Brockmann, Christian Jäger
Dezember 2017

Inhalt

1.	Vorbemerkungen	3
2.	Ziel der Stichtagserhebung	4
3.	Ergebnisse aus der ZBS-Region West (Regionalvertretungen Oldenburg und Osnabrück)	6
3.1.	Lebenslage und Geschlecht	6
3.2.	Ausländische Hilfesuchende	8
3.3.	Junge wohnungslose Menschen	11
3.4.	Aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen	13
3.5.	Unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht	14
3.6.	In unzumutbaren Wohnverhältnissen	15
4.	Fazit	16
5.	Ergebnisse aus der Regionalvertretung Oldenburg	17
5.1.	Gesamtzahl in der Regionalvertretung Oldenburg	18
5.2.	Ausländische Hilfesuchende	20
5.3.	Altersverteilung und unter 25-Jährige	21
5.3.	Aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen	23
5.4.	Unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht	26
5.5.	In unzumutbaren Wohnverhältnissen	28
5.6.	Zwischenfazit RV Oldenburg	30
6.	Ergebnisse aus der Regionalvertretung Osnabrück	31
6.1.	Gesamtzahl in der Regionalvertretung Osnabrück	32
6.2.	Ausländische Hilfesuchende	34
6.3.	Altersverteilung	35
6.4.	Unter 25-Jährige	36
6.5.	Zwischenfazit RV Osnabrück	37

Anhang

1. Vorbemerkungen

Die Regionalvertretungen Oldenburg und Osnabrück (Region West) der ZBS Niedersachsen haben gemeinsam mit den Einrichtungen der niedrigschwelligen ambulanten Angebote gem. §§ 67 ff. SGB XII¹ in ihrem Zuständigkeitsbereich eine Stichtagserhebung zu von Wohnungslosigkeit betroffenen oder bedrohten Personen durchgeführt. Darüber hinaus haben sie nach Personen gefragt, die in unzumutbaren Wohnverhältnissen leben. In den niedersächsischen Tagesaufenthalten gem. §§ 67 ff. SGB XII werden landesweit z. Zt. keine Daten zur Lebenssituation der Hilfesuchenden erfasst. Im Basisangebot werden erst seit dem Jahr 2016 solche Daten erhoben. Ergebnisse liegen derzeit noch nicht vor. Insofern ist die vorliegende Stichtagserhebung als Ergänzung der bewährten Statistikformate auf Landesebene zu sehen. Hier sind insbesondere die jährlichen Statistikberichte der ZBS Niedersachsen zu nennen.

Die Abfrage am 30. Oktober 2017 stellt die dritte Stichtagserhebung im Gesamtbereich Westniedersachsens dar (2014: Regionalvertretung Oldenburg und seit 2015 Regionalvertretungen Oldenburg und Osnabrück). Der Stichtag 30. Oktober wurde vor dem Hintergrund der Zielsetzung² der Erhebung bewusst gewählt. An diesem Tag waren wegen des Monatswechsels viele Menschen in den Einrichtungen, da manche ihr Geld von der Einrichtung verwalten lassen und sie sich einen Anteil für den neuen Monat und dem Feiertag auszahlen ließen. Auch die Einbeziehung sämtlicher Postadressen zu diesem Stichtag hat dazu beigetragen, einen relativ hohen Erfassungsgrad zu erzielen. Es ist nicht möglich, Aussagen zu etwaigen Dunkelziffern zu machen.

Im vorliegenden Bericht werden an geeigneten Stellen die Ergebnisse der Stichtagserhebung 2017 mit den Ergebnissen der Vorjahre gegenüber gestellt. Hierbei ist zu beachten, dass Stichtagserhebungen grundsätzlich nur eine Momentaufnahme darstellen und nicht (wie beispielsweise die jährlichen Statistikberichte der ZBS Niedersachsen) eine umfängliche Darstellung der Hilfeentwicklung beschreiben. Dennoch lassen sich Tendenzen ableiten, die durch den regelmäßigen Austausch zwischen den Einrichtungen und den ZBS Regionalvertretungen in Westniedersachsen gestützt werden.

An dieser Stelle bedanken wir uns ausdrücklich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der befragten Einrichtungen in den Regionalvertretungen Oldenburg und Osnabrück für ihre Unterstützung!

¹ Hierbei handelt es sich um die Angebote der Tagesaufenthalte und das so genannte Basisangebot.

² Vgl. Kapitel 2

2. Ziel der Stichtagserhebung

Das Ziel dieser Stichtagserhebung ist, zu qualifizierten Aussagen darüber zu gelangen, wie sich die Lebenslage hinsichtlich der Wohnsituation bei den BesucherInnen der Tagesaufenthalte und den Hilfesuchenden im Basisangebot der Ambulanten Hilfen darstellt. Beide Einrichtungstypen sind ein niedrigschwelliges Angebot für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten. Das Basisangebot ist das Angebot einer Beratungsstelle ohne Zugangsbarrieren.³

Die Ergebnisse der Stichtagserhebung geben einen ersten Anhaltspunkt über die Anzahl wohnungsloser bzw. akut von Wohnungslosigkeit bedrohter Menschen in Westniedersachsen. Hierzu wird die Variable „Wohnungsnotfall“ der BAG-Wohnungslosenhilfe herangezogen.

Im Rahmen der Stichtagserhebung 2017 sollte, immer noch vor dem Hintergrund der Flüchtlingssituation in Deutschland, ein besonderes Augenmerk auf die Inanspruchnahme der niedrigschwelligen Hilfeangebote gem. §§ 67 ff. SGB XII durch Menschen mit anderer Staatsangehörigkeit als der deutschen gelegt werden. Da die Variable der Staatsangehörigkeit ebenfalls im Jahr 2015 abgefragt wurde, lassen sich auch hier tendenzielle Entwicklungen erkennen.

Es sollen darüber hinaus mit Hilfe einer Kreuztabelle das Geschlecht, die Staatsangehörigkeit und das Alter erfasst werden. Im Hinblick auf die Altersstruktur der Hilfesuchenden wird insbesondere die Gruppe der jüngeren Wohnungslosen herausgestellt – sowohl für die Region West insgesamt, als auch in den Teilberichten der Regionalvertretungen Oldenburg und Osnabrück.

Die Region für diese Stichtagserhebung zum 30. Oktober ist der Zuständigkeitsbereich der ZBS Niedersachsen – Regionalvertretung Oldenburg mit acht Tagesaufenthalten und elf Basisangeboten sowie Regionalvertretung Osnabrück mit fünf Tagesaufenthalten und elf Basisangeboten gem. §§ 67 ff. SGB XII.

Erhoben werden zu diesem Stichtag folgende Personen:

- BesucherInnen in den Tagesaufenthalten
- Personen, die die Einrichtungsadresse als Postadresse verwenden (auch ohne Anwesenheit in der Einrichtung am Stichtag – sie müssen zur Erreichbarkeit regelmäßig vorsprechen - durchschnittlich etwa alle drei Tage)
- Personen, die im Basisangebot um Beratung nachsuchen

³ Darüber hinaus gibt es in Niedersachsen drei weitere Einrichtungstypen:

- Persönliche Einzelfallhilfe mit Grundanerkennung in der Ambulante Hilfe
- Stationäre Hilfe
- Ambulante nachgehende Hilfe nach Stationärer Hilfe

In diesen Einrichtungen findet der Statistikdatensatz der BAG-Wohnungslosenhilfe Anwendung.

Die Ergebnisse der niedersachsenweit erhobenen Daten zur Hilfe in besonderen sozialen Schwierigkeiten gem. §§ 67 ff. SGB XII werden im jährlich erscheinenden Statistikbericht der Zentralen Beratungsstelle Niedersachsen veröffentlicht. A. a. O.

- Personen, die in der Ambulanten Hilfe mit einem Kostenanerkennnis des Leistungsträgers (Grundanerkennnis) unterstützt werden und ohne Wohnung oder Platz in der Übergangswohnung sind
- Personen, die die Übernachtung nutzen

Durch den Abgleich der Daten in den Städten, in denen mehrere der in der Stichtagserhebung berücksichtigten Angebote bestehen, werden Doppelnennungen vermieden.

Diese Stichtagserhebung ist keine Vollerhebung mit der Abfrage sämtlicher Übernachtungen und Notschlafstellen. Darüber hinaus gibt es Landkreise, die keine Tagesaufenthalte vorhalten. Ferner werden Einrichtungen außerhalb der Wohnungslosenhilfe wie bspw. Frauenhäuser und die niedrigschwellige Drogenhilfe nicht befragt. Insofern kann und will die Stichtagserhebung eine landesweite Wohnungsnotfallstatistik nicht ersetzen – vielmehr sollen in der Zeit bis zur Einführung einer solchen Vollerhebung zumindest Erkenntnisse aus einem Teilbereich gewonnen werden.

Die Daten können und sollen vor Ort von den Einrichtungen als Basis für zielgenaues lokales sozialpolitisches Planen und Handeln im Bereich der Hilfen für Wohnungsnotfälle verwendet werden.

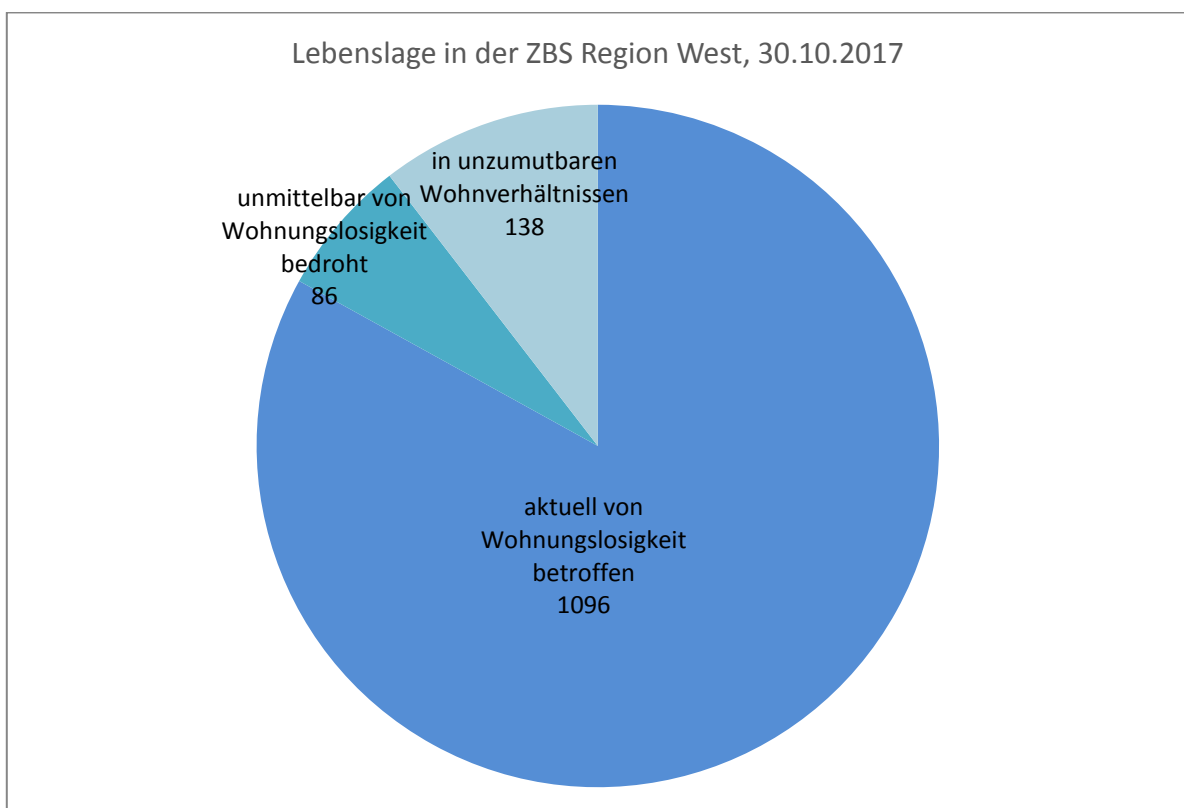
3. Ergebnisse aus der ZBS-Region West (Regionalvertretungen Oldenburg und Osnabrück)

Alle Einrichtungen in den Regionalvertretungen Oldenburg und Osnabrück lieferten abgestimmte Daten. Es liegen Daten aus 22 Ambulanten Hilfen (Basisangebote) und 13 Tagesaufenthalten vor, der Anteil der verwertbaren Rückläufe liegt bei 100 %. Darüber hinaus fließen Daten zur Nutzung der Notübernachtungsstellen am Stichtag in die Auswertung ein. Die datenliefernden Einrichtungen entsprechen exakt denen der Vorjahreseerhebung. Hierdurch wird die Auswertung, insbesondere im Hinblick auf die Darstellung von Entwicklungen, belastbar.

Nach den im Anhang beschriebenen Kriterien wurden am Stichtag 30. Oktober 2017 insgesamt 1320 wohnungslose, von Wohnungslosigkeit bedrohte oder in unzumutbaren Wohnverhältnissen lebende Personen in den niedrigschwelligen Einrichtungen gem. §§ 67 ff. SGB XII in Westniedersachsen gezählt. Dies sind 287 Personen mehr als im Jahr 2016!

3.1. Lebenslage und Geschlecht

Die nachfolgende Abbildung stellt die Verteilung in den Kategorien „aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen“ (01), „unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht“ (02) und „in unzumutbaren Wohnverhältnissen“ (03) dar.



Der Anteil der aktuell von Wohnungslosigkeit betroffenen Menschen ist im Vergleich zu den anderen Ausprägungen sehr hoch. Am Stichtag sind 1096 Menschen aktuell wohnungslos, dies entspricht einem Anteil von 83,0 % der erhobenen Daten (1058 Männer, 262 Frauen).

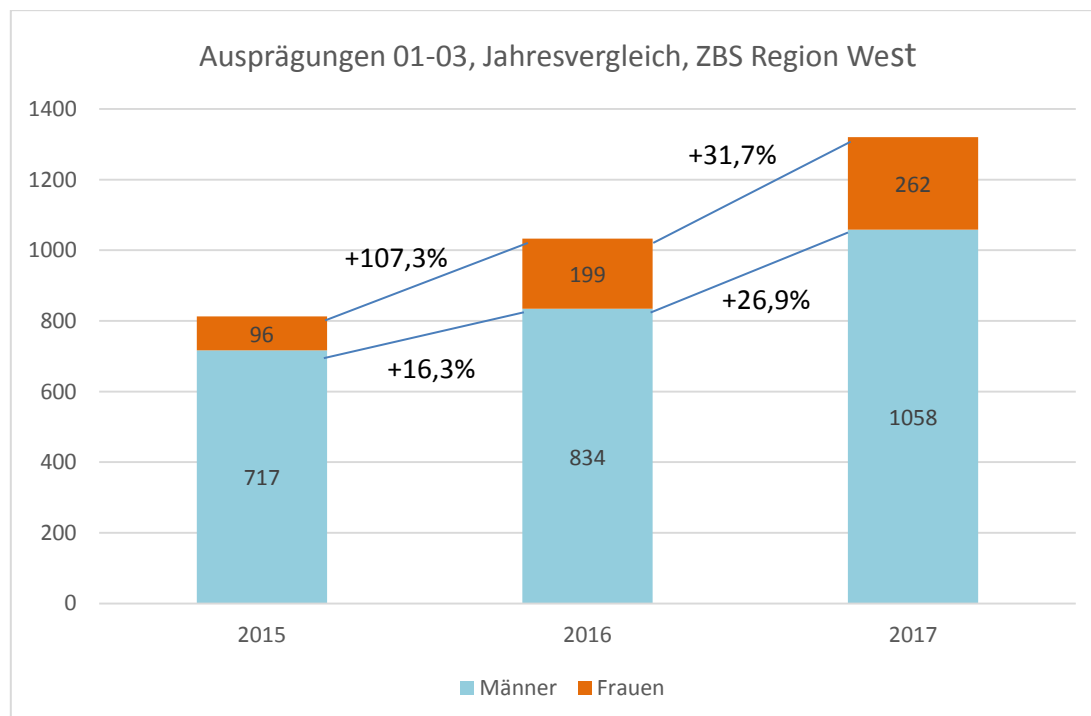
Unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht sind 86 Menschen, dies entspricht einem Anteil von 6,5 % (69 Männer und 17 Frauen). 138 Personen lebten am Stichtag in unzumutbaren Wohnverhältnissen (10,5 % der Gesamtdaten) – 108 Männer und 30 Frauen. Die prozentuale Verteilung der Betroffenen auf die drei Kategorien entspricht im Großen und Ganzen den Erkenntnissen des Vorjahres.⁴

Eine differenzierte Betrachtung nach Geschlecht zeigt die nachfolgende Übersicht.

01-03 Gesamt ZBS West (RV OL und RV OS)							
Staatsan- gehörigkeit	Deutsch	EU	sonstige	staatenlos	gesamt	in %	valide
Geschlecht							
männlich	792	124	142	0	1058	80,2	80,2
weiblich	178	40	44	0	262	19,8	19,8
Gesamt	970	164	186	0	1320		
in %	73,5	12,4	14,1	0,0		100,0	100,0

Der weit überwiegende Anteil der gezählten Personen ist männlich. Er beträgt in den Kategorien 01 bis 03 insgesamt 80,2 %. Der Anteil der erfassten Frauen ist im Vergleich zur Vorjahreseerhebung nur etwas angestiegen und liegt am Stichtag 2017 bei 19,8 %. Von den insgesamt 262 weiblichen Personen ist der weit überwiegende Anteil (158) am Stichtag 30.10.2017 aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen.

Besonders hoch ist die Anzahl der erfassten weiblichen Hilfesuchenden in den Einrichtungen gem. § 67 SGB XII in den Städten Oldenburg (71), Osnabrück (32), Emden (31) und im Landkreis Aurich (29).



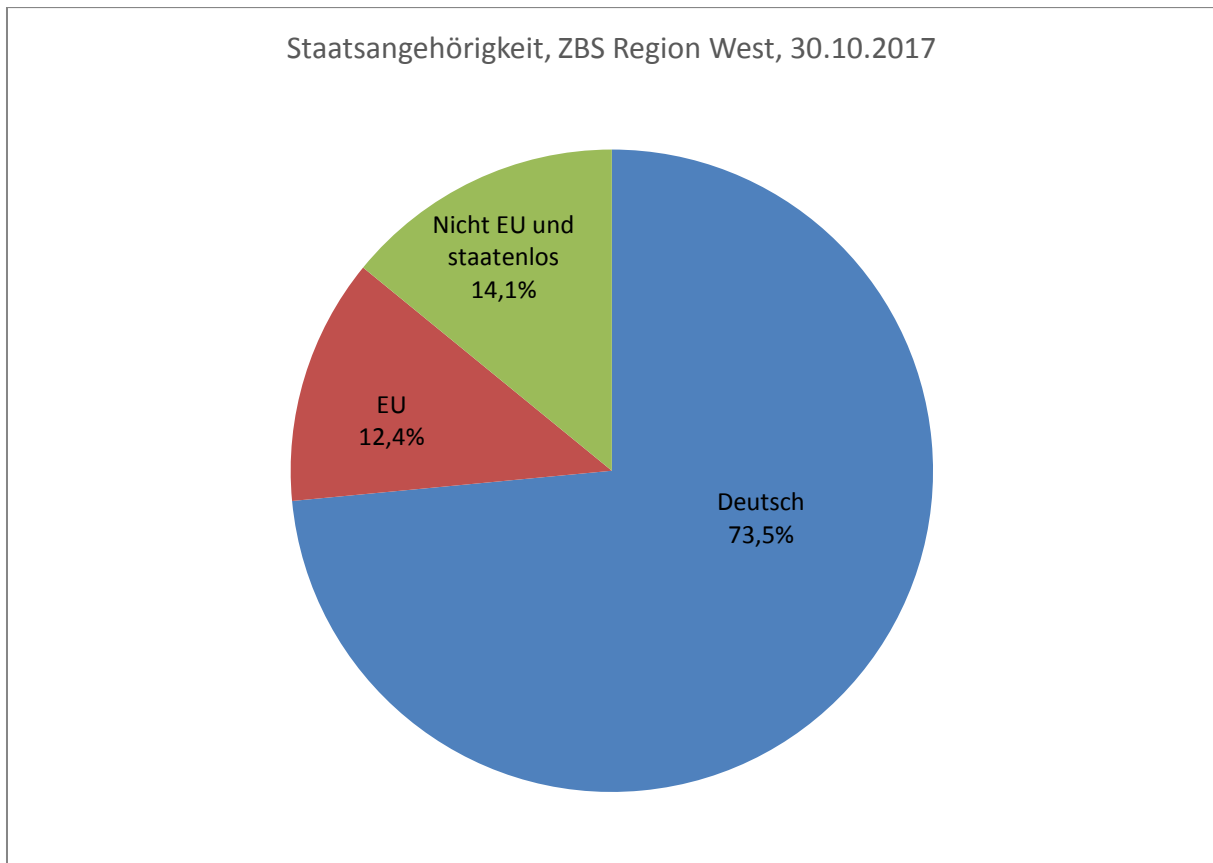
Insgesamt ist von 2016 auf 2017 ein Anstieg der erfassten Menschen um 26,9% festzustellen.

⁴ Vgl. Stichtagserhebung 30. Oktober 2016, ZBS Niedersachsen 2016

3.2 Ausländische Hilfesuchende

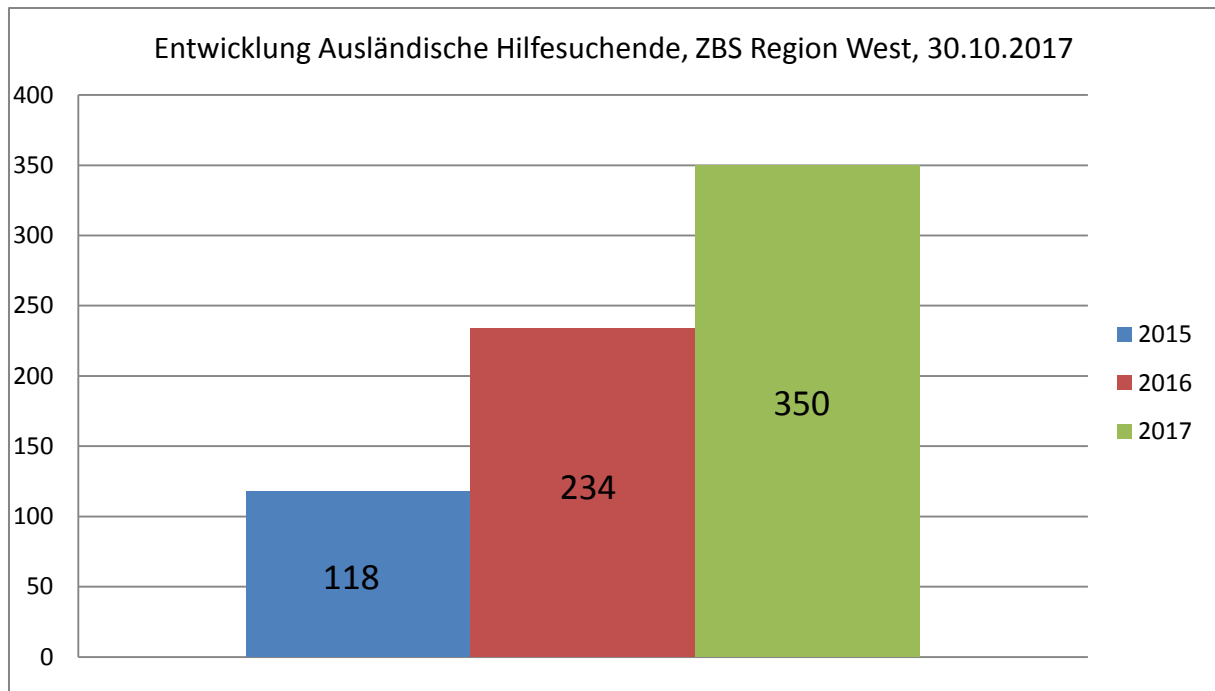
In dieser Stichtagserhebung soll wieder auf die Entwicklung der Zahlen bei den ausländischen Hilfesuchenden eingegangen werden.⁵

Die nachfolgende Abbildung zeigt zunächst die Staatsangehörigkeit der Hilfesuchenden in den Einrichtungen gem. §§ 67 ff. SGB XII in Westniedersachsen. Die meisten der am Stichtag 30.10.2017 erfassten Personen sind deutsche Staatsangehörige. Insgesamt 12,4 % kommen aus einem anderen Land der EU, 14,1 % sind Staatsbürger außerhalb der EU oder Staatenlose.

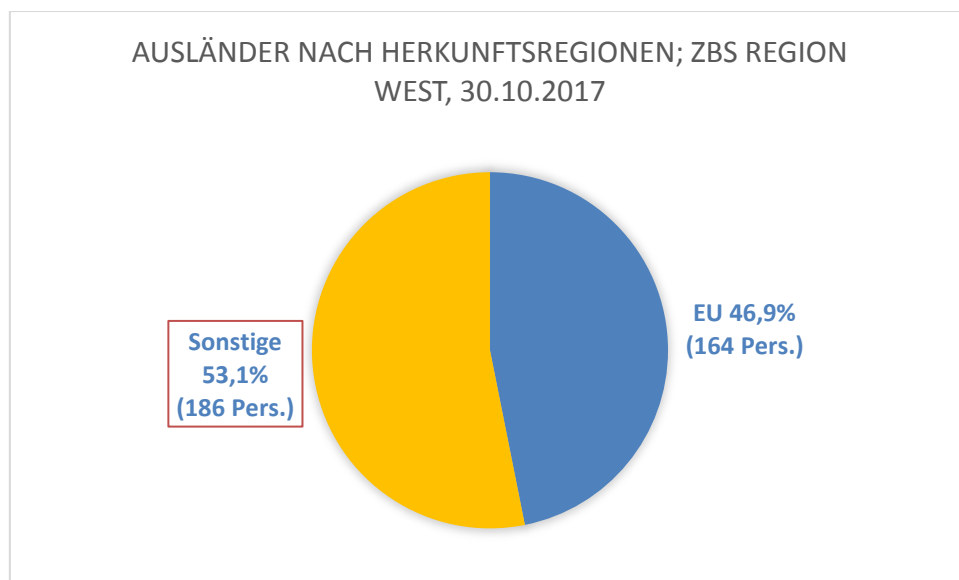


Die absolute Anzahl der ausländischen Personen in den Kategorien 01 bis 03 ist im Vergleich zu den Stichtagserhebungen 2015 und 2016 deutlich angestiegen: Wurden im Vorjahr noch 234 ausländische Personen gezählt, liegt die Anzahl am 30.10.2017 bei 350.

⁵ Dieser Fokus wird auch in den Teilberichten der beiden jeweiligen Regionalvertretungen gesetzt (vgl. Kapitel 5 und 6 dieses Berichts).

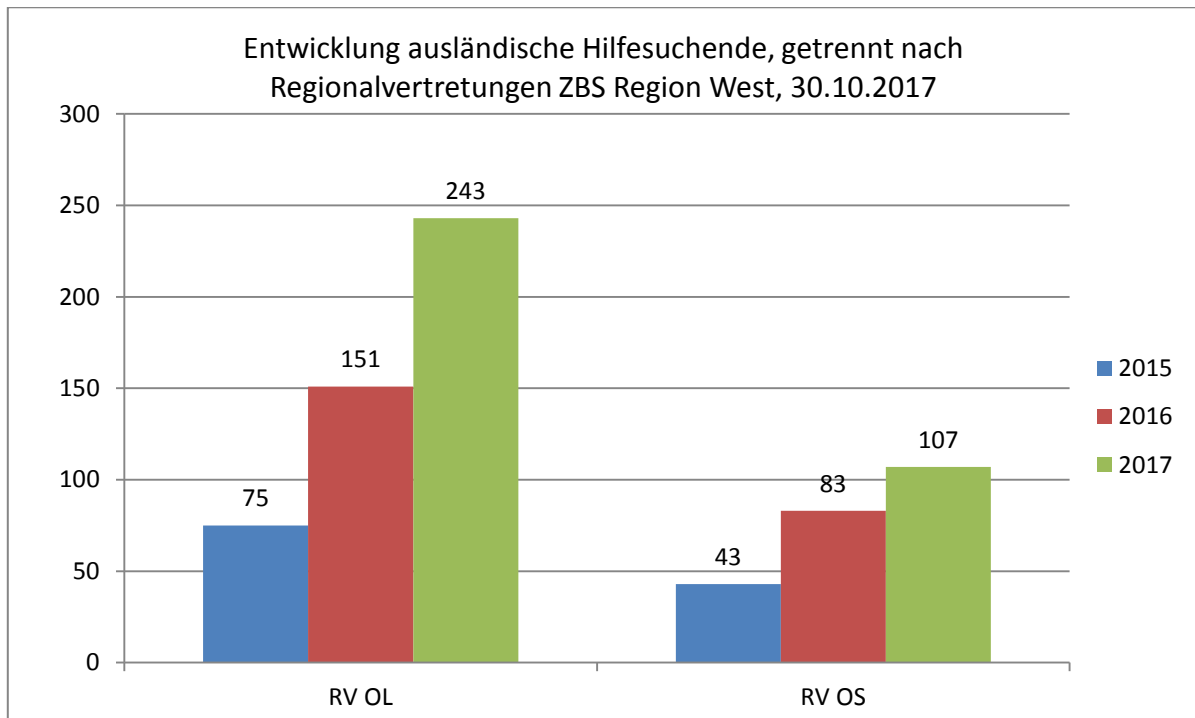


Eine nahezu Verdreifachung der Anzahl der Hilfesuchenden mit anderer Nationalität im Hilfesystem der Wohnungslosenhilfe seit 2015 bestätigt die erlebte Praxis der MitarbeiterInnen in den Beratungseinrichtungen in Westniedersachsen.



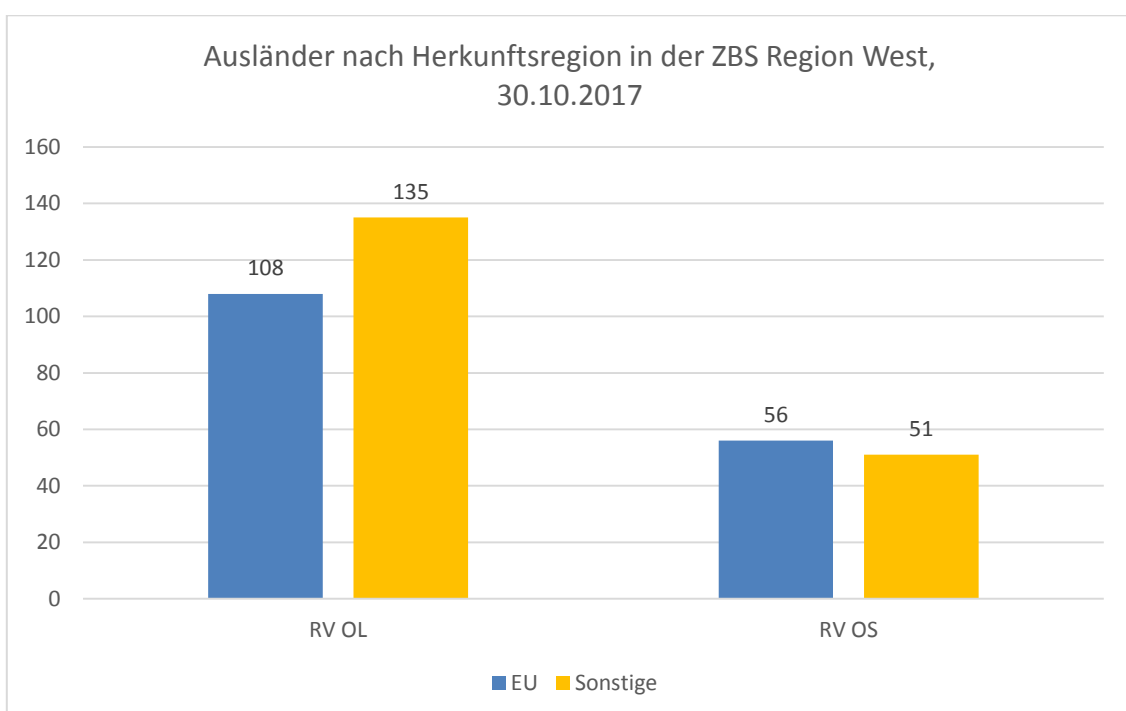
Die Abbildung veranschaulicht, wie sich die Gruppe der ausländischen Hilfesuchenden zusammensetzt. Der Anteil der ausländischen Hilfesuchenden mit einer europäischen Staatsangehörigkeit liegt bei 46,9 %, die mit anderer ausländischer Staatsangehörigkeit bei 53,1 %. In der folgenden Grafik sind die Anteile der ausländischen Hilfesuchenden in den

Regionalvertretungen Oldenburg und Osnabrück aus den Stichtagserhebungen 2015, 2016 und 2017 gegenüber gestellt:



Die Auswertung der Daten belegt einen nahezu gleichmäßigen Anstieg in beiden Regionalvertretungen. Insgesamt ist aber die Anzahl ausländischer Hilfesuchender in der Regionalvertretung Oldenburg höher. Besonders viele ausländische Personen wurden in den kreisfreien Städten Oldenburg (168), Osnabrück (53) und Emden (36) sowie im Landkreis Cloppenburg (17) erfasst.

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Herkunftsregionen der ausländischen Personen nach Regionalvertretungen:



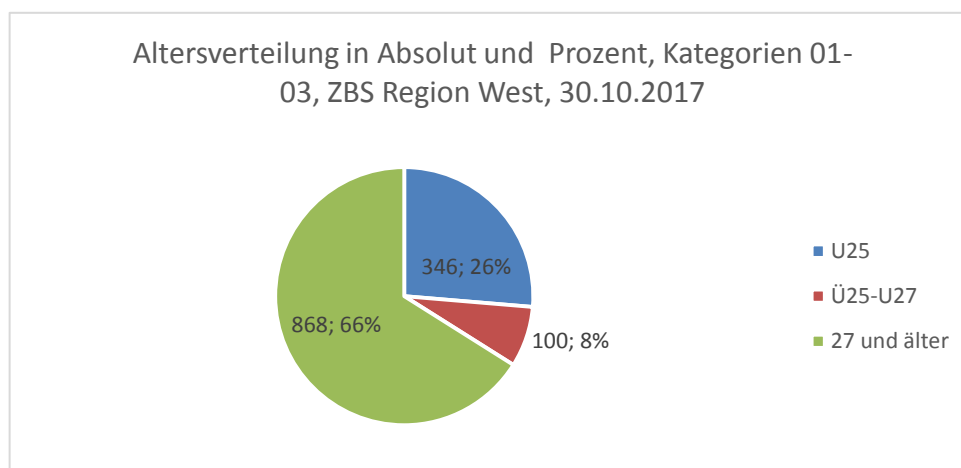
Hier ist bei der relativen Verteilung in den Regionalvertretungen Oldenburg und Osnabrück ein Unterschied erkennbar. In beiden Regionen wurden zwar mehr ausländische Personen im Hilfesystem erfasst, doch ist der relative Anteil der EU-Bürger in der RV Oldenburg geringer als der der Hilfesuchenden mit sonstiger Staatsbürgerschaft. In der RV Osnabrück hingegen ist der Anteil der Hilfesuchenden, die aus dem europäischen Ausland stammen, leicht darüber.

Wir möchten darauf hinweisen, dass im Rahmen dieser Stichtagserhebung nicht geklärt werden kann, warum (wiederholt) die Zahl der nicht-deutschen Hilfesuchenden in der Regionalvertretung Oldenburg nahezu doppelt so hoch ist wie in der Regionalvertretung Osnabrück. Unter Umständen beruhen die Unterschiede auf der höheren Zahl von Tagesaufenthalten in der Regionalvertretung Oldenburg. Dort erhalten Hilfesuchende Unterstützungen in 8 Tagesaufenthalten, während es in der Regionalvertretung Osnabrück 5 Tagesaufenthalte gibt. Denkbar sind aber auch Unterschiede in den lokalen Hilfestrukturen, die diese deutlich unterschiedlichen Ergebnisse zur Folge haben (Dichte oder Arbeit der Migrations- und Flüchtlingsberatung). Eine detaillierte Analyse der vorliegenden Ergebnisse unter Berücksichtigung der lokalen Hilfestrukturen (auch über den Bereich der Hilfen gem. §§ 67 ff. SGB XII hinaus) würde den Rahmen dieser Stichtagserhebung sprengen.

3.3 Junge wohnungslose Menschen

Nachfolgend soll die Inanspruchnahme der niedrigschwelligen Angebote gem. §§ 67 ff. SGB XII in Westniedersachsen durch junge wohnungslose Menschen betrachtet werden.⁶

Die folgende Grafik stellt zunächst die Altersverteilung aller im Rahmen der Stichtagserhebung 2017 erfassten Personen dar⁷:

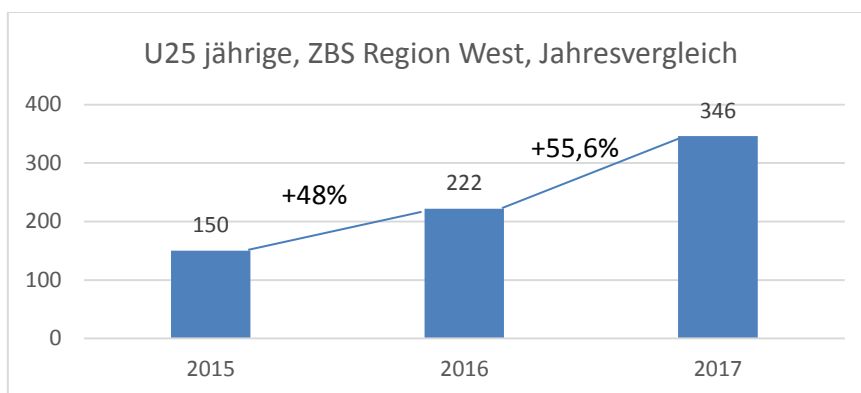


446 junge Menschen unter 27 Jahren wurden am Stichtag 30.10.2017 in den niedrigschwelligen Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe gezählt. Dies entspricht einem Anteil von 34 % aller erfassten Personen. Weiterhin ist jeder dritte Hilfesuchende unter 27 Jahren alt. Dies entspricht in etwa dem Anteil im letzten Bericht, die absolute Zahl ist jedoch gestiegen.

⁶ Auch in den Teilberichten der Regionalvertretungen Oldenburg und Osnabrück wird auf diese Personengruppe gesondert eingegangen.

⁷ 6 Personen wurden keiner Altersgruppe zugeteilt.

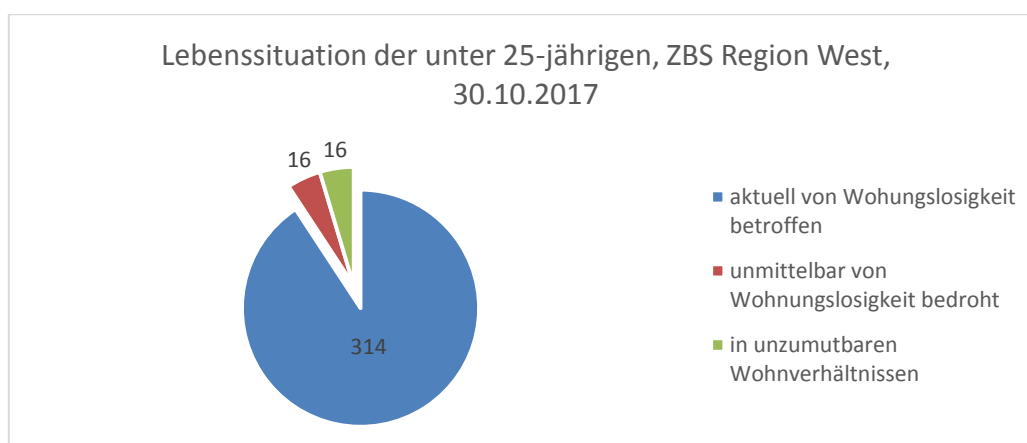
Nachfolgend wird die Altersgruppe der unter 25-Jährigen näher betrachtet. Die Grafik veranschaulicht, dass die Anzahl der erfassten Personen in dieser Kategorie im Vergleich zur Stichtagserhebung 2016 um 124 auf 346 unter 25-Jährige angestiegen ist:



Eine genauere Analyse der Daten belegt, dass junge wohnungslose Menschen am häufigsten in den Großstädten Westniedersachsens erfasst wurden. Die meisten unter 25-Jährigen wurden in den Städten Oldenburg (104) und Osnabrück (37) gezählt. Es folgen der Landkreis Aurich (36) und die Städte Emden (25) und Wilhelmshaven (23). Bezieht man die unter 27-Jährigen in diese Betrachtung mit ein, ergibt sich folgendes Ranking: Oldenburg hat in der Altersgruppe der bis unter 27-Jährigen mit Abstand die meisten Betroffenen (132), es folgen die Stadt Osnabrück (53), der Landkreis Aurich (48) und die Städte Wilhelmshaven (31) und Emden (27).

Von den 346 unter 25-Jährigen waren 125 AusländerInnen. Die meisten ausländischen jungen Menschen in der Wohnungslosenhilfe wurden wieder in der Stadt Oldenburg (76) erfasst. Es folgen die Städte Emden (18) und Osnabrück (10).

Wiederholt lässt sich feststellen, dass die meisten der unter 25-jährigen Menschen in den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe in Westniedersachsen, die am Stichtag 30.10.2017 erfasst wurden, aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen waren.



Die genaueren Aufschlüsselungen nach den einzelnen Gebietskörperschaften zur Verteilung der unter 25-Jährigen können Sie den folgenden Regionalteilen ab Kapitel 4 entnehmen. In einigen Kommunen müsste ggf. genauer nach möglichen Schnittstellen zwischen Wohnungslosenhilfe und Jugendhilfe geschaut werden.

3.4 Aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen

Die nachfolgenden Daten zeigen differenziert das Alter, das Geschlecht und die Staatsangehörigkeit in der Ausprägung „Aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen“ (Kategorie 01).

Von den 1096 gezählten Personen, die aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen sind, sind 80,4 % Männer und 19,6 % Frauen.

Bei der Frage nach der Staatsangehörigkeit zeigt sich folgendes Bild: 69,8 % sind deutsche Staatsangehörige, 14,3 % sind EU-Bürger. Eine Staatsangehörigkeit außerhalb des Gebietes der EU haben 15,9 %.

01 aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen							
Staatsan- gehörigkeit	Deutsch	EU	sonstige	staatenlos	gesamt	in %	valide
Geschlecht							
männlich	628	120	133	0	881	80,4	80,4
weiblich	137	37	41	0	215	19,6	19,6
gesamt	765	157	174	0	1096		
in %	69,8	14,3	15,9	0,0		100,0	100,0

Alter							
unter 10	0	0	0	0	0	0,0	0,0
10 - unter 14	1	12	24	0	37	3,4	3,4
14 - unter 18	3	4	15	0	22	2,0	2,0
18 - unter 21	75	12	15	0	102	9,3	9,3
21 - unter 25	114	18	21	0	153	14,0	14,0
25 - unter 27	61	10	14	0	85	7,8	7,8
27 - unter 60	473	100	79	0	652	59,5	59,7
60 und älter	35	1	6	0	42	3,8	3,8
keine Angabe	3	0	0	0	3	0,3	
gesamt	765	157	174	0	1096		
in %	69,8	14,3	15,9	0,0		100,0	100,0

Die Daten zur Altersstruktur zeigen, dass 59 Personen unter 18 Jahre alt sind. 102 Personen sind zwischen 18 und 21 Jahre und 153 Personen zwischen 21 und 25 Jahre alt. Diese Gruppe macht einen Anteil von insgesamt 28,7 % aus und ist somit gestiegen. Wird aber noch die Gruppe der 25- bis unter 27-Jährigen, für die auch noch die Jugendhilfe zuständig sein kann, hinzugezählt, ergibt sich ein Prozentwert von 36,5 %. Dieser Wert entspricht dem Ergebnis der Stichtagserhebung 2016.

Die meisten Menschen sind erwartungsgemäß in der Altersgruppe der 27- bis unter 60-Jährigen zu finden (59,7 %). Der Anteil der von Wohnungslosigkeit betroffenen Menschen, die 60 Jahre und älter sind, beträgt 3,8 %.

3.5 Unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht

Die nachfolgenden Daten zeigen differenziert das Alter, das Geschlecht und die Staatsangehörigkeit in der Ausprägung „Unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht“ (Kategorie 02).

Männer sind auch nach dieser Erhebung deutlich öfter unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht als Frauen. Bei 80,2 % der Männer und 19,8 % der Frauen ist ein Verbleib in ihrer Wohnung fraglich.

Es sind 90,7 % deutsche Staatsbürger, drei Personen sind EU-Bürger (3,5 %) und 5 Personen (5,8 %) sind Staatsbürger eines Landes außerhalb der EU.

02 unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht							
Staatsan- gehörigkeit	Deutsch	EU	sonstige	staatenlos	gesamt	in %	valide
Geschlecht							
männlich	62	3	4	0	69	80,2	80,2
weiblich	17	0	0	0	17	19,8	19,8
gesamt	79	3	4	0	86		
in %	91,9	3,5	4,7	0,0		100,0	100,0

Alter							
unter 10	0	0	0	0	0	0,0	0,0
10 - unter 14	0	0	0	0	0	0,0	0,0
14 - unter 18	0	0	0	0	0	0,0	0,0
18 - unter 21	5	0	2	0	7	8,1	8,2
21 - unter 25	7	2	0	0	9	10,5	10,6
25 - unter 27	9	0	0	0	9	10,5	10,6
27 - unter 60	49	1	3	0	53	61,6	62,4
60 und älter	7	0	0	0	7	8,1	8,2
keine Angabe	1	0	0	0	1	1,2	
gesamt	78	3	5	0	86		
in %	90,7	3,5	5,8	0,0		100,0	100,0

Von den 86 Personen, die unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht sind, sind keine jungen Menschen unter 18 Jahren genannt worden. Sieben Personen sind zwischen 18 bis unter 21 Jahre alt (8,2%) und neun Personen sind zwischen 21 bis unter 25 Jahre alt (10,6 %). Der Anteil junger Menschen unter 25 Jahre beträgt somit 18,8 %. Er ist zur letztjährigen Erhebung deutlich gestiegen. In der Altersgruppe 25 bis unter 27 Jahre gab es neun Nennungen (10,6 %). Insgesamt liegt der Prozentsatz der unter 27-Jährigen hier bei 29,4 %. Der Anstieg der unter 27 jährigen in der Kategorie 02 ist deutlicher zu erkennen, als in der Kategorie 01 und auch deutlicher als in der Erhebung von 2016.

Der Anteil der von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen beträgt in der Altersgruppe der 27- bis unter 60-Jährigen 62,4 % und in der Altersgruppe 60 Jahre und älter 8,2 %.

3.6 In unzumutbaren Wohnverhältnissen

Die nachfolgenden Daten zeigen differenziert das Alter, das Geschlecht und die Staatsangehörigkeit in der Ausprägung „in unzumutbaren Wohnverhältnissen“ (Kategorie 03).

Von den 138 gezählten Personen, die in unzumutbaren Wohnverhältnissen leben, waren 78,3 % Männer und 21,7 % Frauen.

Bei der Frage nach der Staatsangehörigkeit bietet sich folgendes Bild: 91,3 % sind deutsche Staatsbürger, 2,9 % sind EU-Bürger. Eine Staatsangehörigkeit außerhalb des Gebietes der EU haben 8 Personen (5,8 %).

03 in unzumutbaren Wohnverhältnissen							
Staatsan- gehörigkeit	Deutsch	EU	sonstige	staatenlos	gesamt	in %	valide
Geschlecht							
männlich	102	1	5	0	108	78,3	78,3
weiblich	24	3	3	0	30	21,7	21,7
gesamt	126	4	8	0	138		
in %	91,3	2,9	5,8	0,0		100,0	100,0
Alter							
unter 10	0	0	0	0	0	0,0	0,0
10 - unter 14	0	0	0	0	0	0,0	0,0
14 - unter 18	0	0	0	0	0	0,0	0,0
18 - unter 21	6	0	0	0	6	4,3	4,4
21 - unter 25	10	0	0	0	10	7,2	7,4
25 - unter 27	5	0	1	0	6	4,3	4,4
27 - unter 60	95	4	5	0	104	75,4	76,5
60 und älter	8	0	2	0	10	7,2	7,4
keine Angabe	2	0	0	0	2	1,4	
gesamt	126	4	8	0	138		
in %	91,3	2,9	5,8	0,0		100,0	100,0

Die Daten zur Altersstruktur zeigen, dass keine Person unter 18 Jahre alt ist, sechs Personen zwischen 18 bis unter 21 Jahre (2,4 %) alt sind und zehn Personen zwischen 21 bis unter 25 Jahre alt sind (7,4 %). Diese Gruppe der unter 25-Jährigen macht somit einen Anteil von 11,8 % aus. Wird noch die Gruppe der 25- bis unter 27-Jährigen, für die u. U. auch noch die Jugendhilfe zuständig sein kann, hinzugezählt, ergibt sich ein Prozentwert von 16,2 %. Auch dieser Wert ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen!

Die meisten Menschen sind in der Altersgruppe der 27- bis unter 60-Jährigen zu finden (76,5 %). Der Anteil der in unzumutbaren Wohnverhältnissen lebenden Menschen, die 60 Jahre und älter sind, beträgt 7,4 %.

4. Fazit

Insgesamt wurden im Westen Niedersachsens 1320 Personen in den niedrigschwelligen Angebotsformen der Hilfen gem. §§ 67 ff. SGB XII gezählt, die aktuell wohnungslos bzw. unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht sind oder in unzumutbaren Wohnverhältnissen leben. Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies eine Steigerung um 27,8 % dar. Auch unter Berücksichtigung der bekannten methodischen Schwächen von Stichtagserhebungen ist dies ein erneuter signifikanter Anstieg der Zahl der betroffenen Menschen.

Insgesamt sind 1096 (83 %) von 1320 in dieser Stichtagserhebung erfassten Personen aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen. Hiervon sind 446 Personen unter 27 Jahre alt (33,8 %). Es leben insgesamt 138 Personen (10,5 %) in unzumutbaren Wohnverhältnissen und 86 Personen (6,5 %) sind unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht.

Nach den hier vorliegenden Daten werden die in der Stichtagserhebung berücksichtigten Hilfen für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten überwiegend von Männern genutzt. Der Frauenanteil beträgt am Stichtag 19,8 % und ist damit leicht, aber nicht so deutlich wie in der letzten Erhebung, gestiegen.

Der Anteil der Personen mit deutscher Staatsbürgerschaft beträgt 73,5 %. Von den verbleibenden 26,5 % sind 12,4 % EU-Bürger, 14,1 % haben eine andere Staatsbürgerschaft.

Die Bedarfsgruppe der ausländischen Hilfesuchenden ist wiederholt deutlich gestiegen. Auch ist der Anstieg, wie schon im Vorjahr, vor allem in den größeren Städten zu registrieren. Für die MitarbeiterInnen in den dortigen Einrichtungen der Hilfen gem. §§ 67 ff. SGB XII stellt die erhöhte Inanspruchnahme durch diese Bedarfsgruppe weiterhin eine besondere Herausforderung dar. Wie schon in der letzten Stichtagserhebung erwähnt, ist neben der Überwindung sprachlicher Barrieren mit diesen Personenkreisen ein fundiertes Wissen über aktuelle, unübersichtliche und sich häufig verändernde Rechtsnormen erforderlich.

Die aus den gewonnenen Daten ablesbare Situation führt in den niedrigschwelligen Formen der Hilfen gem. §§ 67 ff. SGB XII zu einer deutlichen Mehrbelastung des dortigen Personals. Die Entwicklung in diesem Bereich muss weiter beobachtet und ggf. in manchen Orten auch das Hilfesystem genauer betrachtet werden (z. B. in der Stadt Oldenburg). Hier müssen ggf. Schnittstellen zwischen Hilfeangeboten und -maßnahmen gestaltet und/oder die Angebotskataloge der Kommunen, der Träger oder der einzelnen Einrichtungen angepasst werden.

Als erneutes Alarmsignal muss der hohe Anteil junger Menschen gelten, die am Stichtag wohnungslos oder von Wohnungslosigkeit bedroht waren. Allein in der Altersgruppe der unter 25-Jährigen wurden 346 Personen erfasst.

Jeder dritte Betroffene war, wie letztes Jahr schon festgestellt, unter 27 Jahre alt!

5. Ergebnisse aus der Regionalvertretung Oldenburg



Im Bereich der Regionalvertretung Oldenburg nahmen zum vierten Mal alle 19 Einrichtungen (8 Tagesaufenthalte und 11 Ambulante Hilfen) an der Stichtagserhebung teil.

5.1 Gesamtzahl in der Regionalvertretung Oldenburg

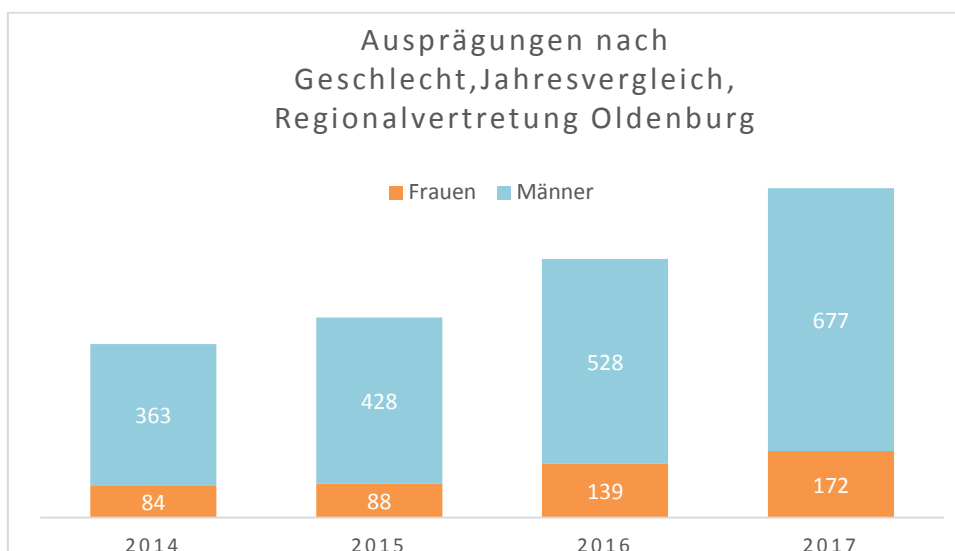
Insgesamt wurden am Stichtag 849 Personen in den Ausprägungen 01 bis 03 gezählt (2016: 667 Personen).

	01 aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen		02 unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht		03 in unzumutbaren Wohnverhältnissen		alle Ausprägungen 01 - 03	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Geschlecht								
männlich	551	79,5	38	80,9	88	80,7	677	79,7
weiblich	142	20,5	9	19,1	21	19,3	172	20,3
gesamt	693	100	47	100	109	100	849	100

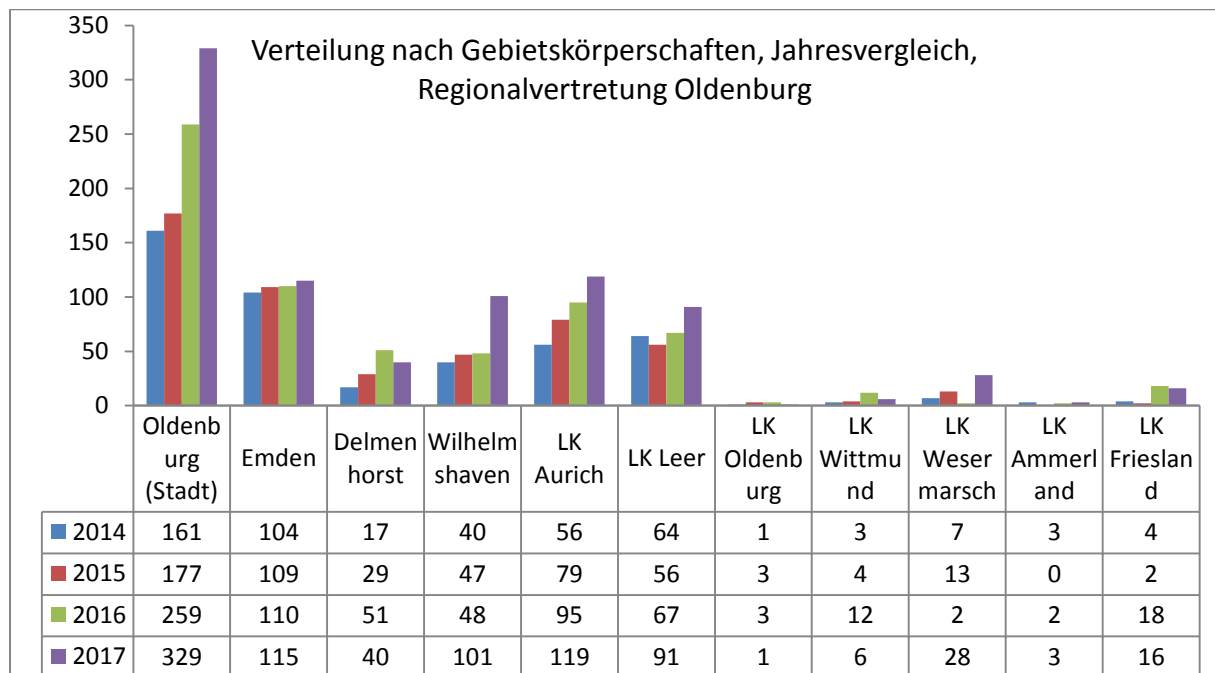
Der Anteil der aktuell von Wohnungslosigkeit betroffenen Menschen ist im Vergleich zu den anderen Ausprägungen hoch. Insgesamt wurden 677 aktuell wohnungslose Personen gezählt.

Am zweithöchsten ist die Gruppe derer, die in unzumutbaren Wohnverhältnissen leben. In dieser Kategorie wurden 109 Personen gezählt. Unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht waren bei dieser Erhebung 47 Personen.

Insgesamt fällt der hohe Männeranteil (79,7 %) auf; der Frauenanteil beträgt 20,3 %. Dieser Anteil ist im Vergleich zum Vorjahr prozentual nicht gestiegen. In den absoluten Zahlen ergibt sich hier jedoch ein Anstieg, genauso wie bei den Männern.



Nachfolgende Grafik bricht die Erfassungen nicht nur auf die einzelnen Gebietskörperschaften herunter, sondern vergleicht auch die Erhebungsjahre miteinander.



Die meisten Personen sind in den Städten Oldenburg, Emden, Wilhelmshaven und in den Landkreisen Aurich und Leer erfasst worden. Auch dieses Jahr folgen die Zahlen leider dem Bundestrend und sind angestiegen, auch wenn man mit dem Mittel einer Stichtagserhebung nur einen Teilbereich abdeckt, so kann man zumindest weiter die steigende Tendenz der Wohnungsnotfälle aufzeigen.

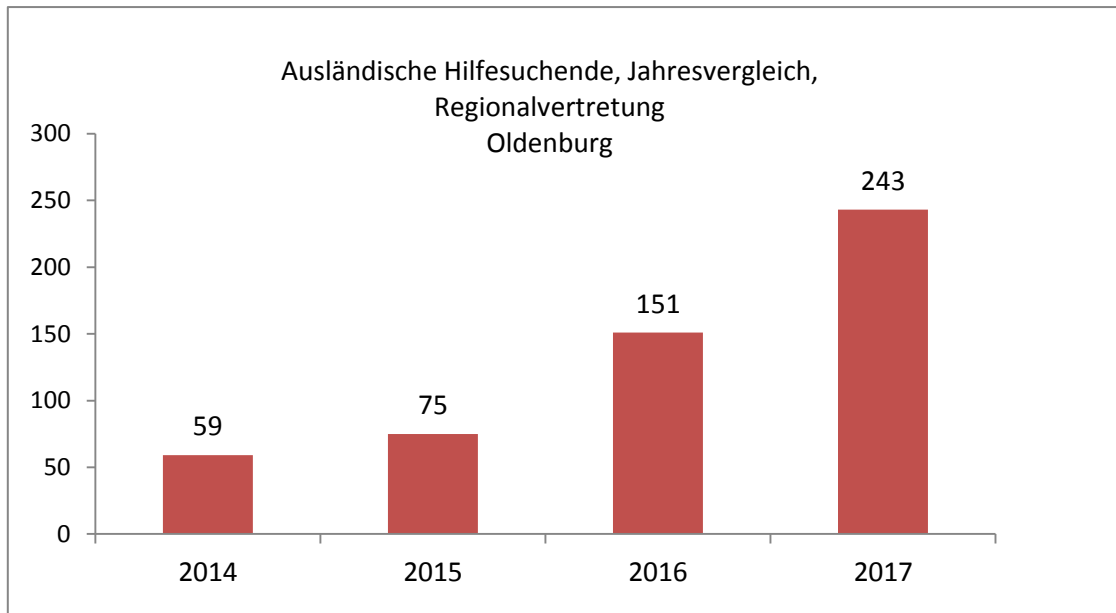
Auffällig sind aber die steigenden Fallzahlen in den Landkreisen Aurich und Leer. Hier müsste genauer analysiert werden, ob das Hilfesystem, das sich sehr zentral in den Kreisstädten konzentriert (dort sind die Beratungsangebote, Tagesaufenthalte und auch Übernachtungseinrichtungen vorhanden), diese Entwicklung herbeiführt oder ob es andere Faktoren wie spezielle Wohnungsangebote in den Städten oder weitere Unterstützungsangebote vor Ort sind, die diese Entwicklung fördern. Der Landkreis Aurich weist sogar höhere Zahlen als die Städte Delmenhorst oder Wilhelmshaven, der Landkreis Leer mehr Personen als die Stadt Delmenhorst auf. Ebenso muss man an dieser Stelle wieder erwähnen, dass vor allem der massive Anstieg der erfassten Personen in Oldenburg wieder einen Hauptanteil des Gesamtanstiegs verursacht.

In der Stadt Oldenburg würde sich u. E. nach eine genauere Betrachtung des gesamten niederschweligen Hilfesystems und der lokalen Situation anbieten, um ggf. zu ermitteln, warum die Zahlen derart angestiegen sind.

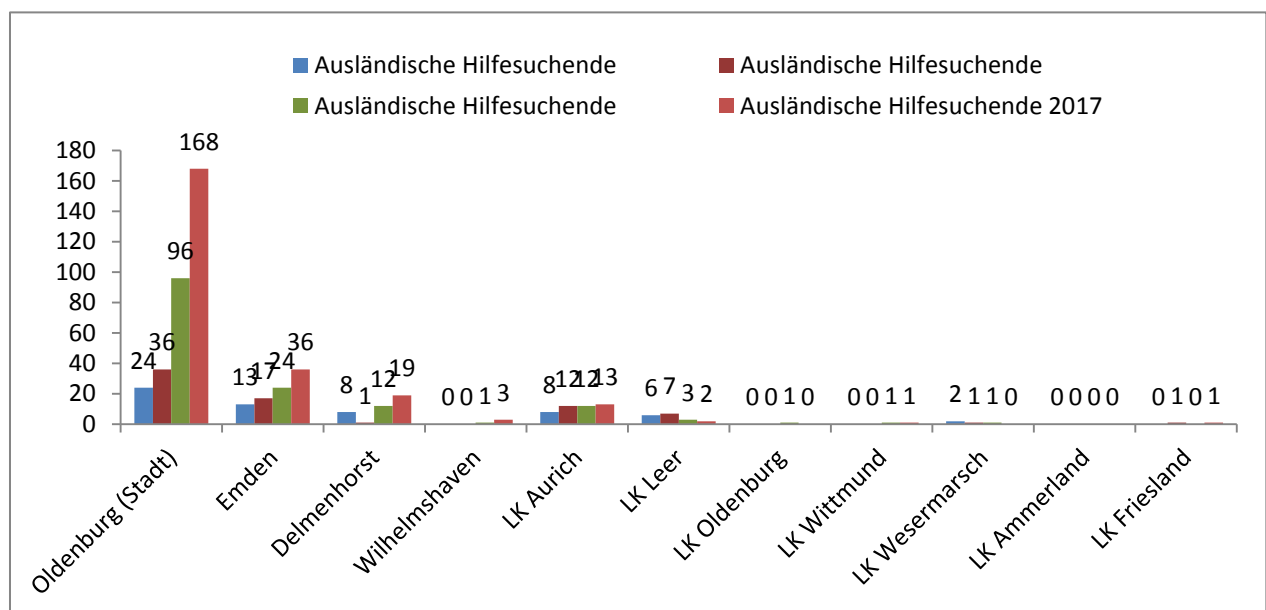
5.2 Ausländische Hilfesuchende

Am Stichtag 30.10.2017 wurden 243 ausländische Hilfesuchende in den Kategorien 01-03 im Gebiet der Regionalvertretung Oldenburg gezählt. Dies entspricht einem Anteil von 28,6 %. Dem Anteil der EU-Ausländer konnten 108 Personen zugeordnet werden. Von dieser Gruppe waren 104 Hilfesuchende aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen.

Schaut man sich die Entwicklung der letzten Jahre an, kommt man zu dem Schluss, dass sich die Zahl der hilfesuchenden Ausländer in der Wohnungslosenhilfe im Bereich der Regionalvertretung Oldenburg vervierfacht hat.

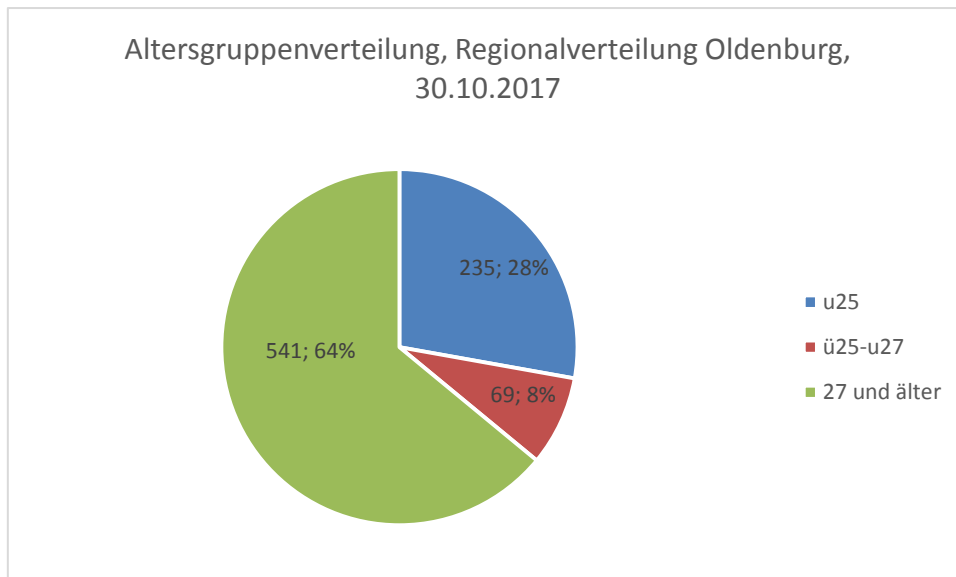


Es folgt die Darstellung nach Gebietskörperschaften. Hier wird deutlich, dass die Zahlen nicht flächendeckend generiert werden, sondern es lokale Spitzen gibt, die sich augenscheinlich auf die drei Städte Oldenburg, Emden, Delmenhorst sowie den Landkreis Aurich beschränken.

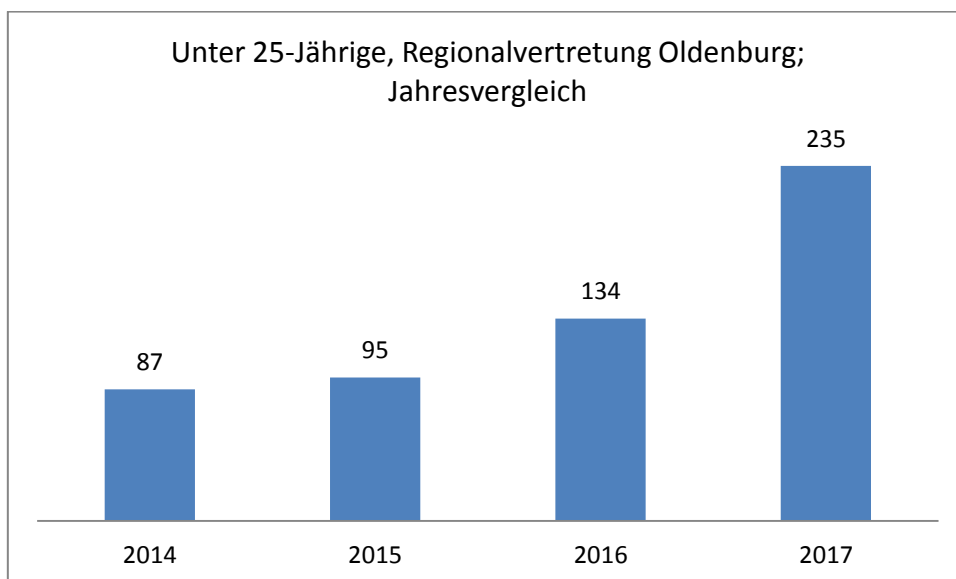


5.3 Altersverteilung und unter 25-Jährige

Es folgt eine kurze Darstellung der Altersverteilung in den Daten der Stichtagserhebung. Da die Alterskategorie 27 bis unter 60 Jahre wie zu erwarten die größte Gruppe darstellt (525 Personen) und nur 16 Personen der Altersgruppe 60 Jahre und älter zugehören, werden diese Gruppen vereinfacht für die nächsten Darstellungen zusammengefasst. Bei vier Personen konnte kein Alter angegeben werden, diese werden auch nicht dargestellt. Nachfolgend ergibt sich für die Altersverteilung in der Regionalvertretung Oldenburg folgendes Bild.

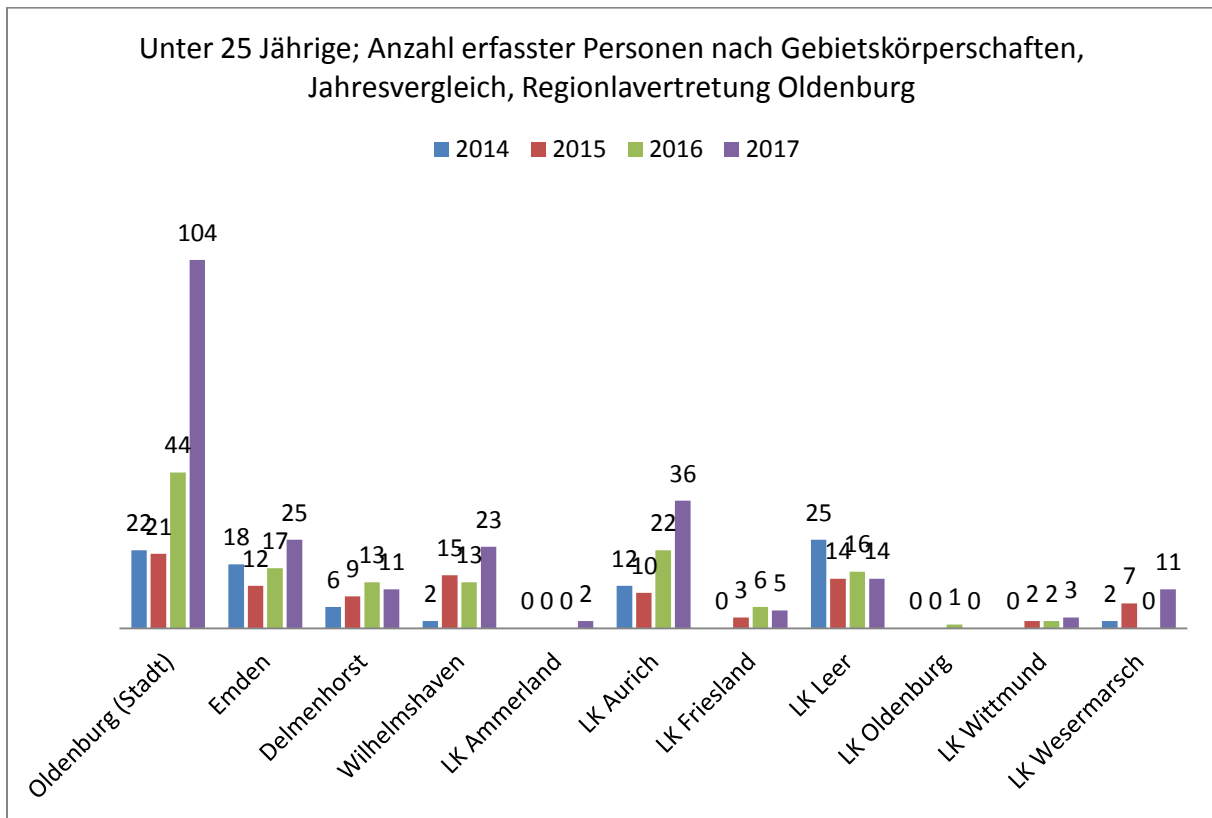


Auch hier kann man feststellen, dass jeder dritte Hilfesuchende unter 27 Jahre alt (36%) ist und jeder vierte sogar unter 25 Jahre (285). Im Jahresvergleich wird deutlich, dass die Gruppe der jungen Erwachsenen in den niedrigschwelligen Angeboten gem. §§ 67 ff. SGB XII stetig ansteigt und sich seit 2014 verdreifacht hat.



Genauer lässt sich der Anstieg der jungen Menschen unter 25 Jahren in den Gebietskörperschaften darstellen. Auch hier findet der Betrachter wieder eine Konzentration

im Oberzentrum Oldenburg (104 Personen). Der Landkreis Aurich (36 Personen), Stadt Emden (25 Personen) und die Stadt Wilhelmshaven (23 Personen) folgen auf Plätzen 2-4.



Nachfolgend werden die Daten differenziert nach dem Alter, dem Geschlecht und der Staatsangehörigkeit in den einzelnen Ausprägungen dargestellt. Auch werden weiter die Ergebnisse mit den Stichtagserhebungen aus den Vorjahren verglichen.

5.3 Aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen

Von den 693 gezählten Personen, die aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen sind, sind 79,5 % Männer und 20,5 % Frauen.

Bei der Frage nach der Staatsangehörigkeit zeigt sich folgendes Bild: 66,2 % sind deutsche Staatsbürger, 15 % sind EU-Bürger. Eine Staatsangehörigkeit außerhalb des Gebietes der EU haben 18,8 %.

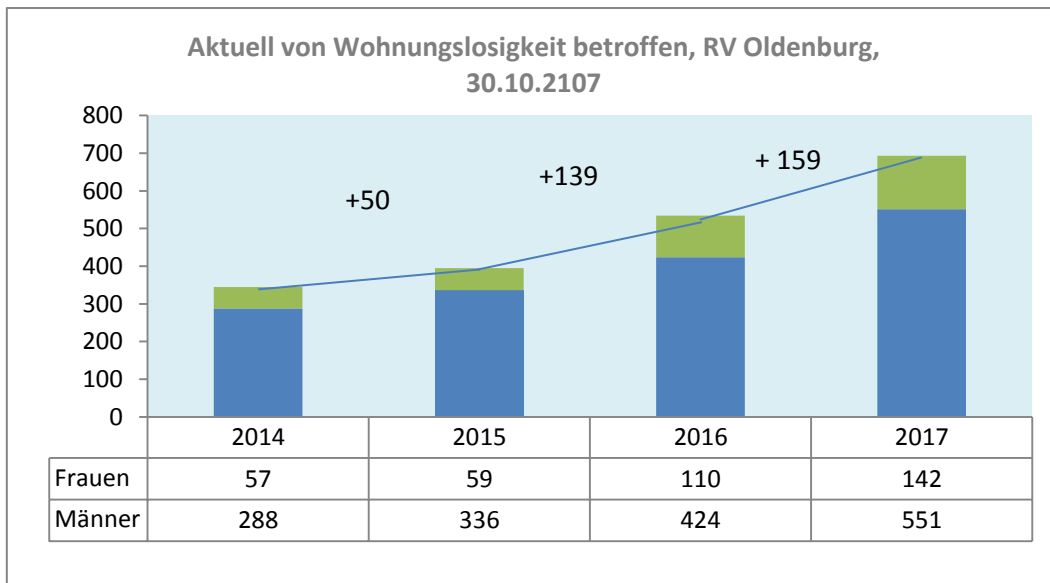
01 aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen RV OL 2017							
Staatsan- gehörigkeit	Deutsch	EU	sonstige	staatenlos	gesamt	in %	valide
Geschlecht							
männlich	383	74	94	0	551	79,5	79,5
weiblich	76	30	36	0	142	20,5	20,5
gesamt	459	104	130	0	693		
in %	66,2	15,0	18,8	0,0		100,0	100,0

Alter							
unter 10	0	0	0	0	0	0,0	0,0
10 - unter 14	0	12	22	0	34	4,9	4,9
14 - unter 18	1	4	15	0	20	2,9	2,9
18 - unter 21	51	8	9	0	68	9,8	9,8
21 - unter 25	67	12	19	0	98	14,1	14,2
25 - unter 27	41	8	11	0	60	8,7	8,7
27 - unter 60	281	60	50	0	391	56,4	56,6
60 und älter	16	0	4	0	20	2,9	2,9
keine Angabe	2	0	0	0	2	0,3	
gesamt	459	104	130	0	693		
in %	66,2	15,0	18,8	0,0		100,0	100,0

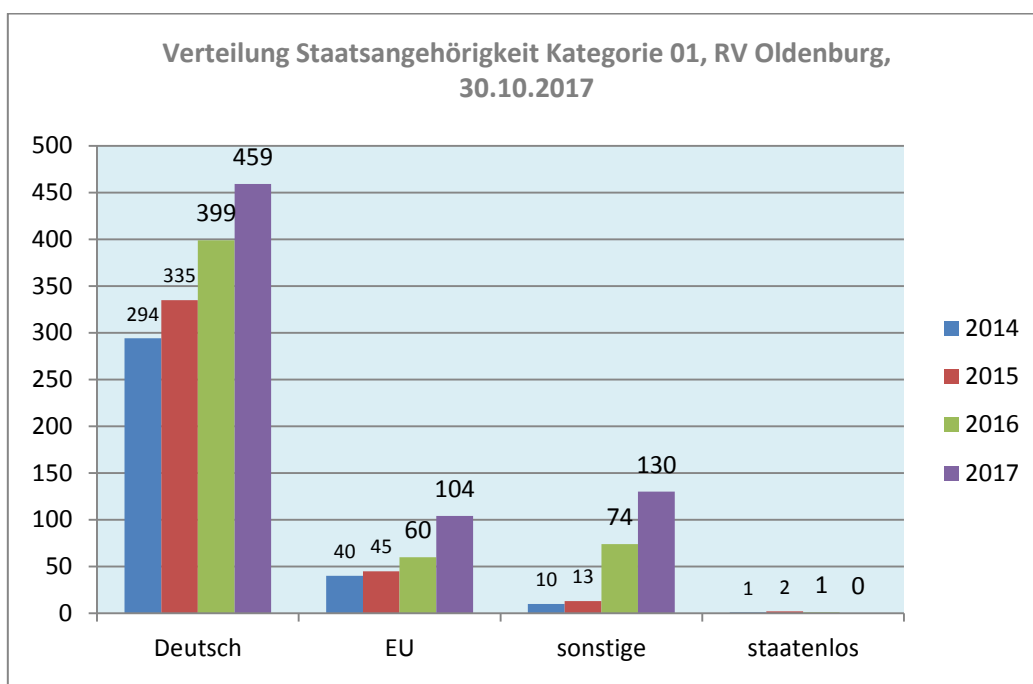
Die Daten zur Altersstruktur zeigen, dass 54 Personen unter 18 Jahre alt sind (7,8 %). 68 Personen (9,8 %) sind 18 bis unter 21 Jahre alt und 98 Personen (14,2 %) sind 21 bis unter 25 Jahre alt. Diese Gruppe macht einen Anteil von insgesamt 31,8 % aus. Werden noch die 60 Personen der 25- bis unter 27-Jährigen, für die auch noch die Jugendhilfe zuständig sein kann, hinzugezählt, ergibt sich ein Prozentwert von 40,5 %. Dieser ist deutlich höher als der Wert im Vorjahr mit 32,6 % (2015: 28,4 %).

Die meisten Menschen sind immer noch in der Altersgruppe der 27- bis unter 60-Jährigen zu finden (56,6 %). Der Anteil der von Wohnungslosigkeit betroffenen Menschen, die 60 Jahre und älter sind, beträgt 2,9 %.

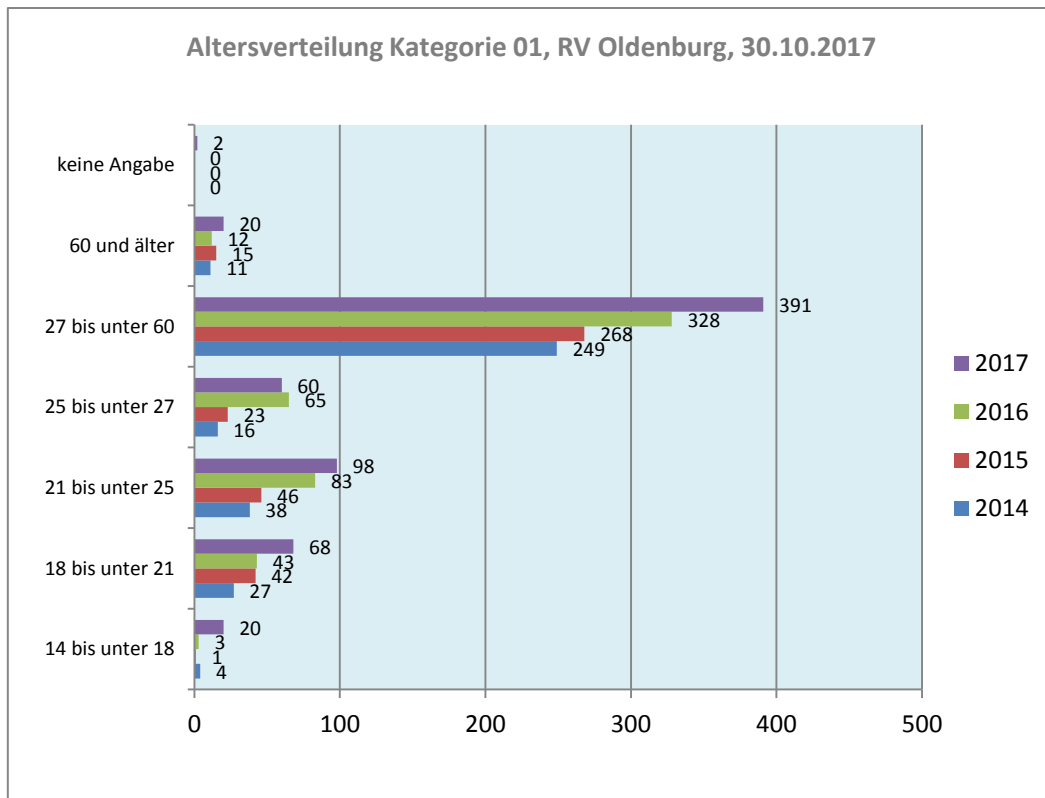
Die nachstehenden Grafiken zeigen die Entwicklung seit der Stichtagserhebung im Jahr 2014.



Im Vergleich zum Vorjahr wurden 159 Personen – überwiegend Männer – mehr gezählt, die aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen sind. Das bedeutet einen Anstieg um 29,8 %. Schaut man sich aber die Steigerung bei den Frauen an, dann liegt hier wieder eine Steigerungsrate von 29,1 % vor. Jeder fünfte Fall von Wohnungslosigkeit ist weiblich.



Bei der Verteilung nach Staatsangehörigkeit fällt auf, dass der Anstieg der Wohnungslosen mit der Staatsangehörigkeit Deutsch im Vergleich zum Vorjahr mit einem Plus von 15 % relativ gleichförmig verläuft (2016:+19 %). Der Anstieg bei den EU-Bürgern (+73,3 %) ist, wie bei der Gruppe der Sonstigen(+75,7 %), massiv zu erkennen.



Die Altersgruppe der 14- bis unter 25-Jährigen ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Eine Steigerung gab es auch bei den Zahlen in den Altersgruppen 27 und älter. Die Gruppe der 25- bis unter 27-Jährigen ist dagegen etwas geschrumpft. Fälle unter 14 Jahre wurden nicht erfasst.

5.4 Unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht

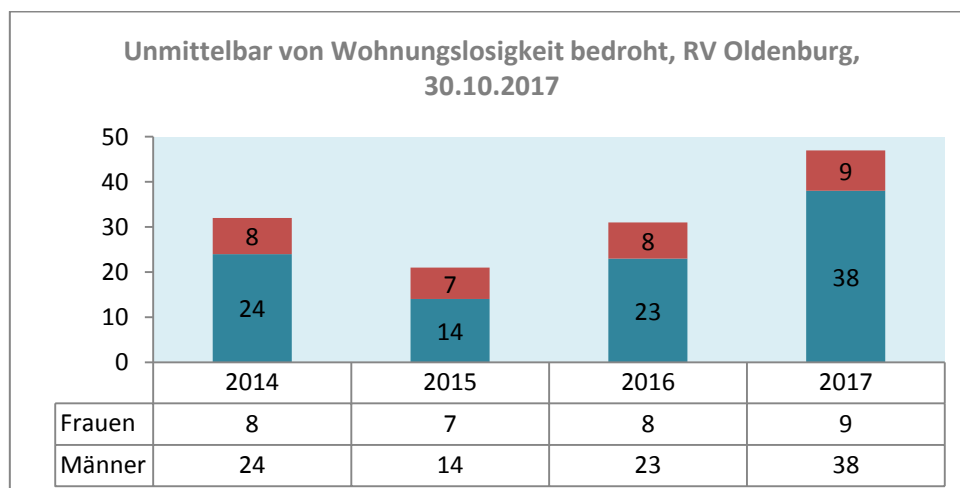
Männer sind nach dieser Erhebung auch deutlich öfter unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht als Frauen. 80,9 % der Männer und 19,1 % der Frauen sorgen sich um den Verbleib in ihrer Wohnung.

Es sind 45 (95,7 %) deutsche Staatsbürger, eine Person ist EU-Bürger und sonstige ebenfalls 1 Personen mit jeweils 2,1 %.

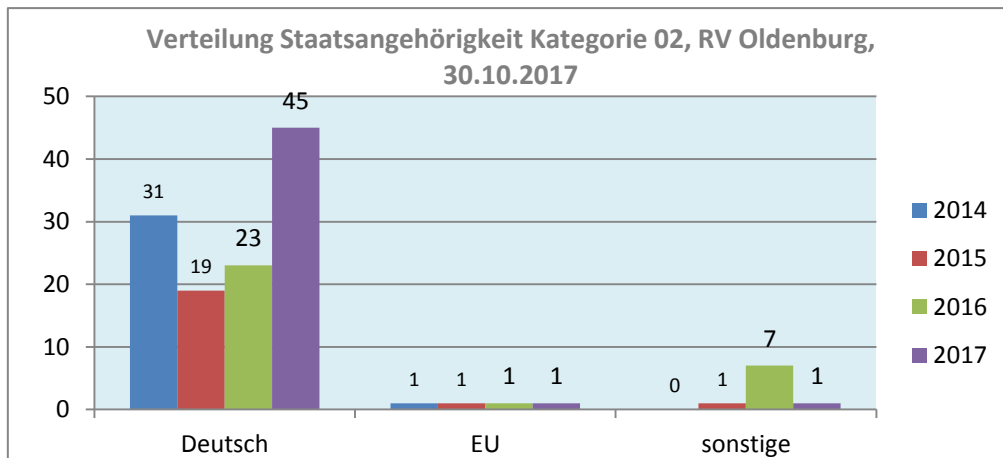
02 Unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht RV OL 2017							
Staatsan- gehörigkeit	Deutsch	EU	sonstige	staatenlos	gesamt	in %	valide
Geschlecht							
männlich	36	1	1	0	38	80,9	80,9
weiblich	9	0	0	0	9	19,1	19,1
gesamt	45	1	1	0	47		
in %	95,7	2,1	2,1	0,0		100,0	100,0

Alter							
unter 10	0	0	0	0	0	0,0	0,0
10 - unter 14	0	0	0	0	0	0,0	0,0
14 - unter 18	0	0	0	0	0	0,0	0,0
18 - unter 21	3	0	0	0	3	6,4	6,4
21 - unter 25	2	0	0	0	2	4,3	4,3
25 - unter 27	6	0	0	0	6	12,8	12,8
27 - unter 60	28	1	2	0	31	66,0	66,0
60 und älter	5	0	0	0	5	10,6	10,6
keine Angabe	0	0	0	0	0	0,0	
gesamt	44	1	2	0	47		
in %	93,6	2,1	4,3	0,0		100,0	100,0

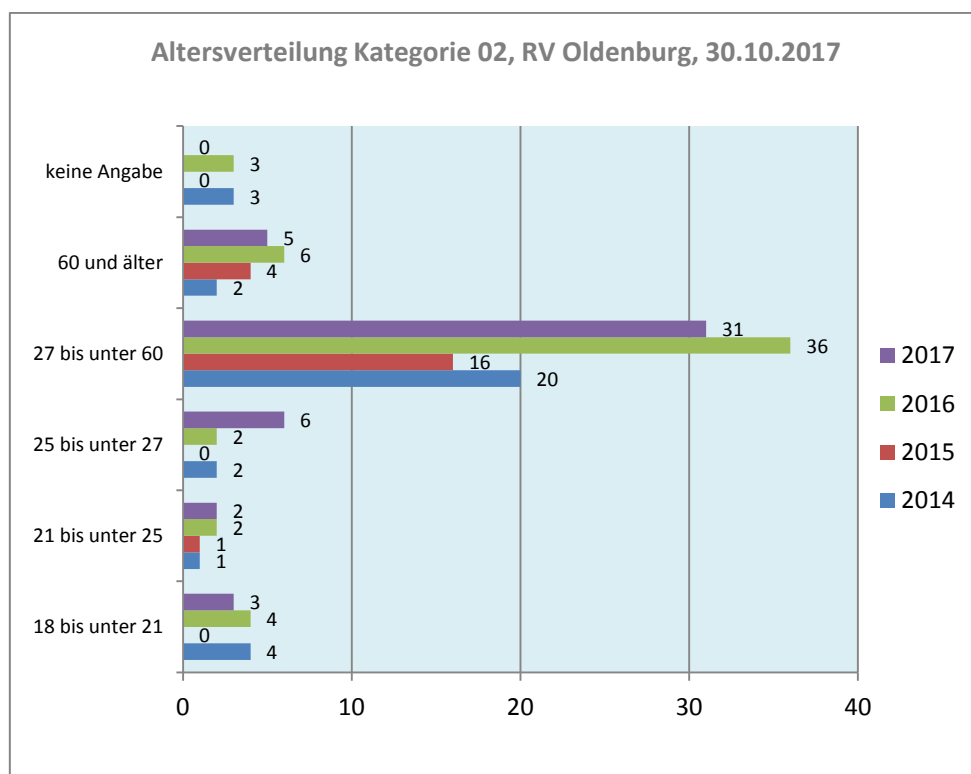
Von den insgesamt 47 Personen, die unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht sind, sind 11 Personen unter 27 Jahre alt (23,5 %). Die Altersgruppe der 27- bis unter 60-Jährigen beträgt 66 % und die Menschen, die 60 Jahre und älter sind, sind zu 10,6 % unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht.



Im Jahr 2017 wurden wieder mehr Menschen erfasst, die unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht sind. Insgesamt ist die Zahl sogar höher als in den Erhebungsjahren 2015 und 2016 zusammen.



Es zeigt sich in der Verteilung nach Staatsangehörigkeit, dass es wie in den Vorjahren vornehmlich deutsche Staatsbürger sind, die unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht sind. Der Anteil der sonstigen ist dagegen im Jahr 2016 sprunghaft gestiegen. In diesem Jahr fiel der Wert wieder auf den Stand aus 2015 zurück.



Eine Steigerung wird vor allem in der Altersgruppe der 27- bis unter 60-Jährigen sichtbar, weil hier unter anderem die Altersgruppe so groß ist. Gleichwohl können wir eine konstante Steigerung bei den Personen in der Altersgruppe der über 60-Jährigen und älter erkennen. Die Zahlen bei den unter 27-Jährigen haben sich im Vergleich zu 2014 kaum verändert. Es wurden keine Personen unter 18 Jahre gemeldet.

5.5 In unzumutbaren Wohnverhältnissen

Von den 109 gezählten Personen, die in unzumutbaren Wohnverhältnissen leben, waren 80,7 % Männer und 19,3 % Frauen.

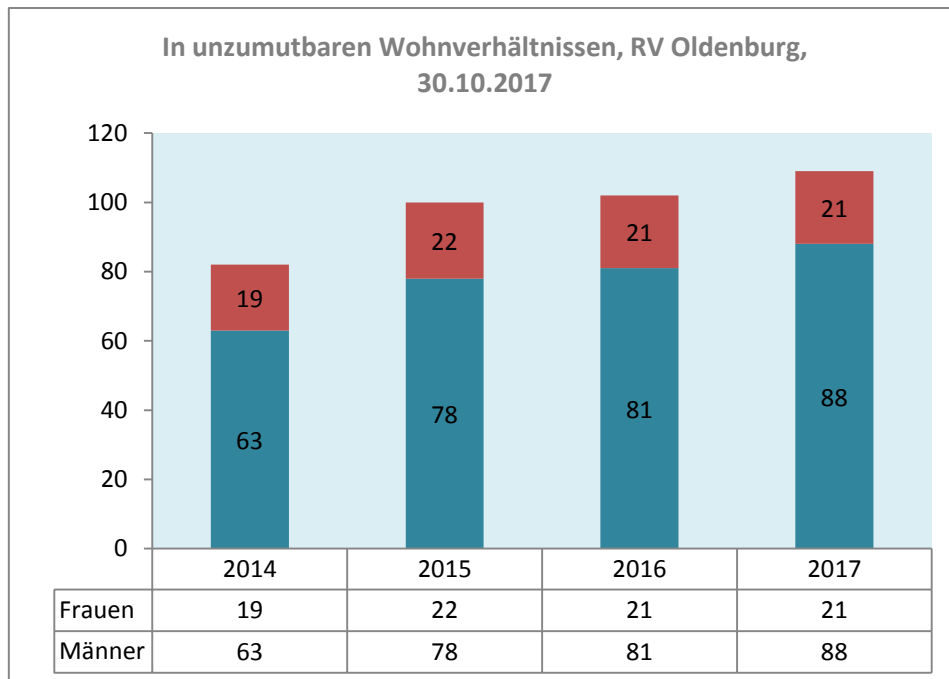
Bei der Frage nach der Staatsangehörigkeit bietet sich folgendes Bild: 93,6 % sind deutsche Staatsbürger, 2,8 % sind EU-Bürger und 3,7% haben eine Staatsangehörigkeit außerhalb des Gebietes der EU.

03 in unzumutbaren Wohnverhältnissen RV OL 2017							
Staatsan- gehörigkeit	Deutsch	EU	sonstige	staatenlos	gesamt	in %	valide
Geschlecht							
männlich	84	1	3	0	88	80,7	80,7
weiblich	18	2	1	0	21	19,3	19,3
gesamt	102	3	4	0	109		
in %	93,6	2,8	3,7	0,0		100,0	100,0

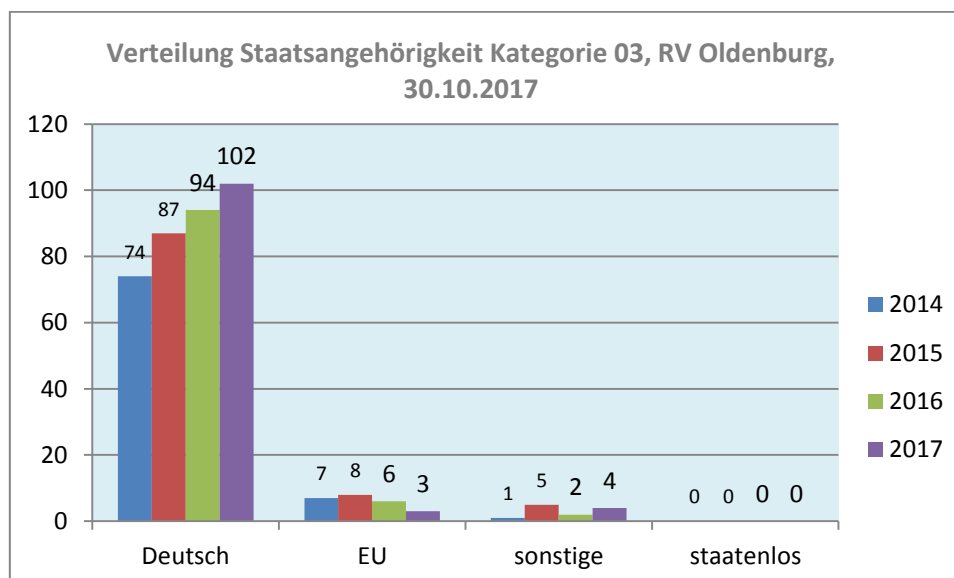
Alter							
unter 10	0	0	0	0	0	0,0	0,0
10 - unter 14	0	0	0	0	0	0,0	0,0
14 - unter 18	0	0	0	0	0	0,0	0,0
18 - unter 21	3	0	0	0	3	2,8	2,8
21 - unter 25	7	0	0	0	7	6,4	6,5
25 - unter 27	3	0	0	0	3	2,8	2,8
27 - unter 60	80	3	2	0	85	78,0	79,4
60 und älter	7	0	2	0	9	8,3	8,4
keine Angabe	2	0	0	0	2	1,8	
gesamt	102	3	4	0	109		
in %	93,6	2,8	3,7	0,0		100,0	100,0

Die Daten zur Altersstruktur zeigen, dass drei Personen unter 21 Jahre alt sind (2,8 %) und sieben Personen zwischen 21 bis unter 25 Jahre alt sind. Die Gruppe der unter 25-Jährigen macht somit einen Anteil von 9,3 % aus. Wird noch die Gruppe der 25- bis unter 27-Jährigen, für die auch noch die Jugendhilfe u. U. zuständig sein kann, hinzugezählt, ergibt sich ein Prozentwert von 12,1 %.

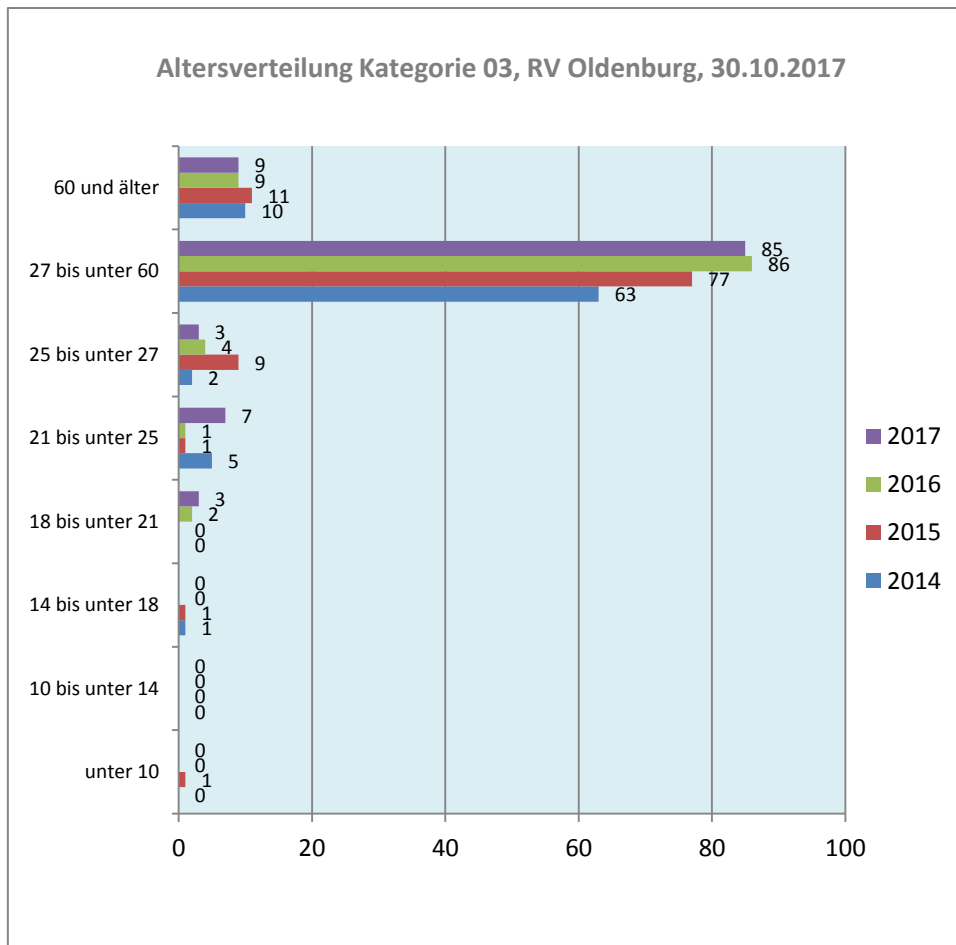
Die meisten Menschen sind in der Altersgruppe der 27- bis unter 60-Jährigen zu finden (79,4 %). Der Anteil der in unzumutbaren Wohnverhältnissen lebenden Menschen, die 60 Jahre und älter sind, beträgt 8,4 %.



Seit der Erhebung im Jahr 2014 wurden zwar immer mehr Menschen, die in unzumutbaren Wohnverhältnissen leben gezählt, der Anstieg ist aber seit 2015 verlangsamt.



Am Stichtag wurden überwiegend deutsche Staatsbürger dokumentiert, die in unzumutbaren Wohnverhältnissen leben (Anstieg im Vergleich zum Vorjahr um 8,5 %). Die Zahlen der Kontakte der Wohnungslosenhilfe zu EU-Bürger, die in unzumutbaren Wohnverhältnissen leben, scheinen dagegen zurückzugehen. Bei der Gruppe der Sonstigen scheint kein Trend ersichtlich.



Die Stichtagserhebung zeigt besonders den Anstieg in der Altersgruppe der 21- bis unter 25-Jährigen und einen stetigen Anstieg in der Altersgruppe der 18 bis unter 21-Jährigen. Dennoch wird wieder deutlich, dass die Mehrzahl der Personen, die in unzumutbaren Wohnverhältnissen leben und Kontakt zu Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe suchen, männlich, deutsch und über 27 Jahre alt ist.

5.6 Fazit RV Oldenburg

Es ist ein deutlicher Gesamtanstieg der Hilfesuchenden im Bereich der Regionalvertretung Oldenburg festzustellen. Auffallend hierbei ist u. E. nach besonders die Stadt Oldenburg. Etwas abgeschwächt ist diese Steigerungs-Problematik in den Landkreisen Aurich und Leer sowie die Städte Wilhelmshaven und Emden. Alarmierend ist weiterhin der Anteil der unter 25-jährigen Hilfesuchenden in Oldenburg und der Region. Hierzu zählen die o. a. Gebietskörperschaften, in denen der Anteil der unter 25-Jährigen besonders auffällig ist. Doch auch hier nimmt die Stadt Oldenburg augenscheinlich eine Sonderstellung ein. Hier wäre genauer zu eruieren, wieso gerade diese Altersgruppe so einen hohen Anteil stellt, trotz der teils expliziten Beratungsangebotes in der Stadt Oldenburg für den Personenkreis (U-25 Stelle beim Diakonischen Werk Oldenburg, Anlaufstelle der Straßensozialarbeit, Bahnhofsmision, etc.). Ob die Ausprägungen der Zahlen auf Schnittstellen und -Mengenprobleme hindeuten, müsste eine eigenständige Erhebung klären.

6 Ergebnisse aus der Regionalvertretung Osnabrück



Im Bereich der Regionalvertretung Osnabrück haben sich alle Einrichtungen gem. § 67 SGB XII an der Stichtagserhebung beteiligt. Es liegen somit Daten aus 11 Ambulanten flächenorientierten Hilfen und 5 Tagesaufenthalten vor.

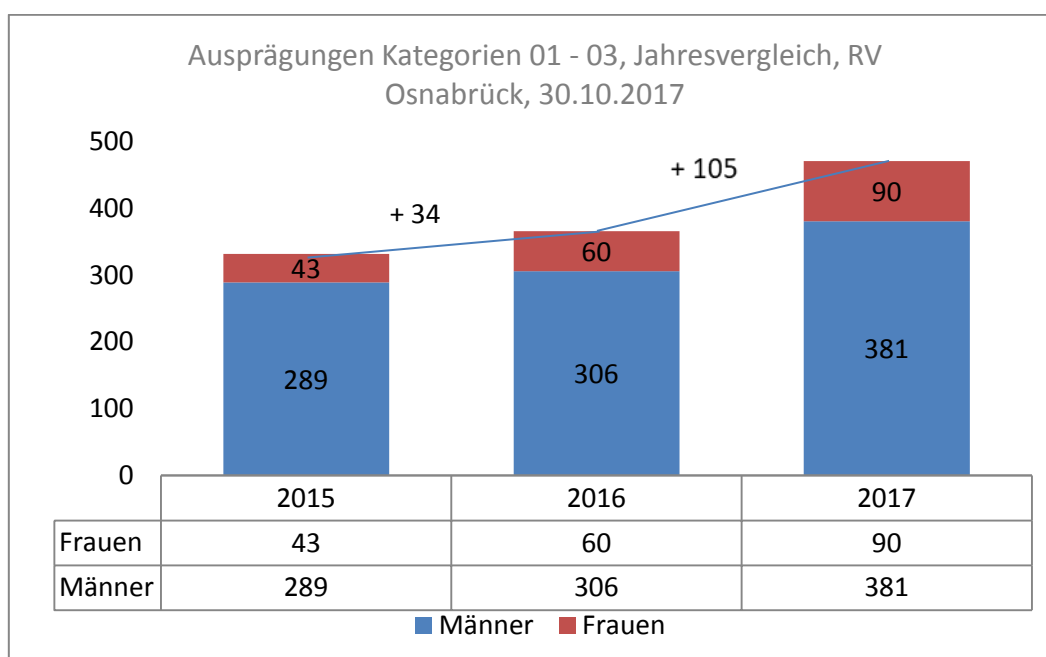
6.1 Gesamtzahl in der Regionalvertretung Osnabrück

Insgesamt (Kategorien 01 bis 03⁸) wurden am Stichtag 30.10.2017 471 Personen in den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe in der Regionalvertretung Osnabrück gezählt.

	01 aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen	02 unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht	03 in unzumutbaren Wohnverhältnissen	gesamt	in %
männlich	330	31	20	381	80,9
weiblich	73	8	9	90	19,1
gesamt	403	39	29	471	100,0

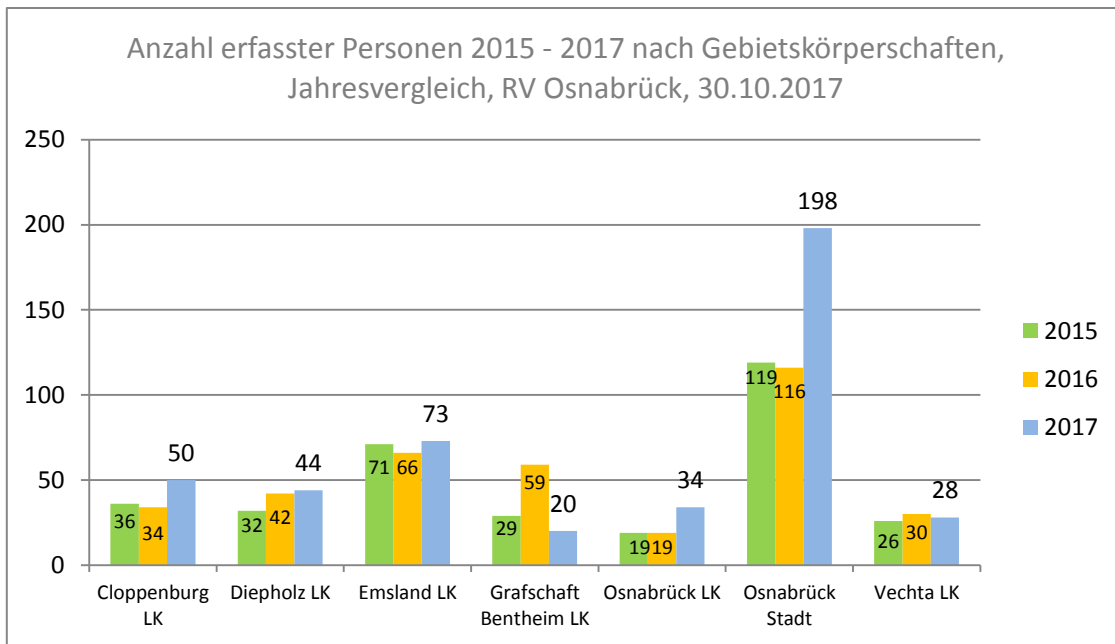
Mit 403 Personen ist der Anteil der aktuell von Wohnungslosigkeit Betroffenen im Vergleich zu den anderen Ausprägungen hoch. Der weit überwiegende Anteil der gezählten Nutzer der Einrichtungen war männlich.

Im Vergleich zur Stichtagserhebung 2016 wurden in den Einrichtungen im Bereich der Regionalvertretung Osnabrück 105 Personen mehr erfasst



Ein auf die Gebietskörperschaften heruntergebrochener Vergleich der Daten zeigt unterschiedliche Entwicklungen in den Landkreisen und der kreisfreien Stadt Osnabrück.

⁸ Erläuterungen siehe Anhang



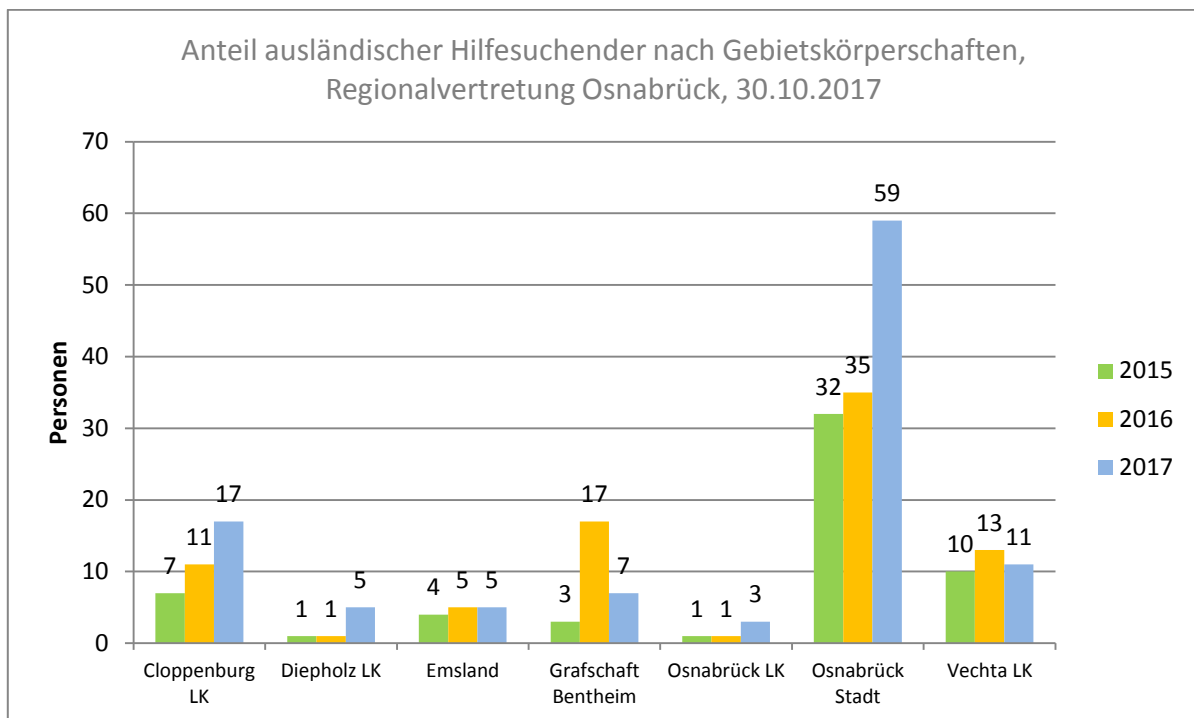
Die Anzahl der erfassten Personen in den Landkreisen Diepholz, Emsland und Vechta variiert nur leicht. Eine deutliche Steigerung der gezählten Menschen sind im Landkreis Cloppenburg (+ 47,1%) und vor allem in der Stadt Osnabrück erkennbar. Hier beträgt der Anstieg der erfassten Personen +70,74 %.

Der direkte Vergleich der Daten der Stichtagserhebungen 2015, 2016 und 2017 kann aufgrund der Erhebungsmethodik lediglich Tendenzen aufzeigen. Allerdings bestätigen sich hiernach die gefühlten Werte der Einrichtung: Die gewonnenen Daten spiegeln die Realität der Inanspruchnahme der Hilfe sehr treffend wieder. Beachtlich ist dennoch der Anstieg der Zahlen in der Stadt Osnabrück. Diese Entwicklung muss beobachtet werden.

6.2 Ausländische Hilfesuchende

Insgesamt 83 der erfassten Personen in den Kategorien 01 bis 03 hatten eine nicht-deutsche Staatsangehörigkeit. Dies entspricht einem Anteil von 22,7 %. 38 der 83 Personen wurden der Kategorie der EU-Ausländer zugeordnet. Diese Menschen waren alle aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen. Von den 45 Nicht-EU-Ausländern (Kategorie „sonstige“) lebten zwei Personen in unzumutbaren Lebensverhältnissen und eine war von Wohnungslosigkeit bedroht. Die restlichen 42 nicht-EU-Ausländer waren von Wohnungslosigkeit betroffen.

Im Vergleich zur Stichtagserhebung 2015 ist der Anteil ausländischer Personen in den Kategorien 01 bis 03 von 58 auf 107 deutlich angestiegen. Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Entwicklung und Verteilung der gezählten Personen auf Ebene der Gebietskörperschaften in der Regionalvertretung Osnabrück:



Mit 55,1 % ist der prozentuale Anteil an der Gesamtfallzahl in der jeweiligen Gebietskörperschaft in der Stadt Osnabrück am höchsten, gefolgt von den Landkreisen Cloppenburg (15,9%) und Vechta (10,3%). Der deutlichste Anstieg (prozentual und in Personen) zur Vorjahreserhebung wurde auch in der Stadt Osnabrück dokumentiert. Erwähnenswert sind auch die Steigerungen von ausländischen Personen in den Einrichtungen gem. §§ 67 ff. SGB XII im Landkreis Cloppenburg und im Landkreis Diepholz. Deutlich zurückgegangen ist die Zahl ausländischer Hilfesuchender in der Hilfe gem. §§ 67 ff. SGB XII in der Grafschaft Bentheim.

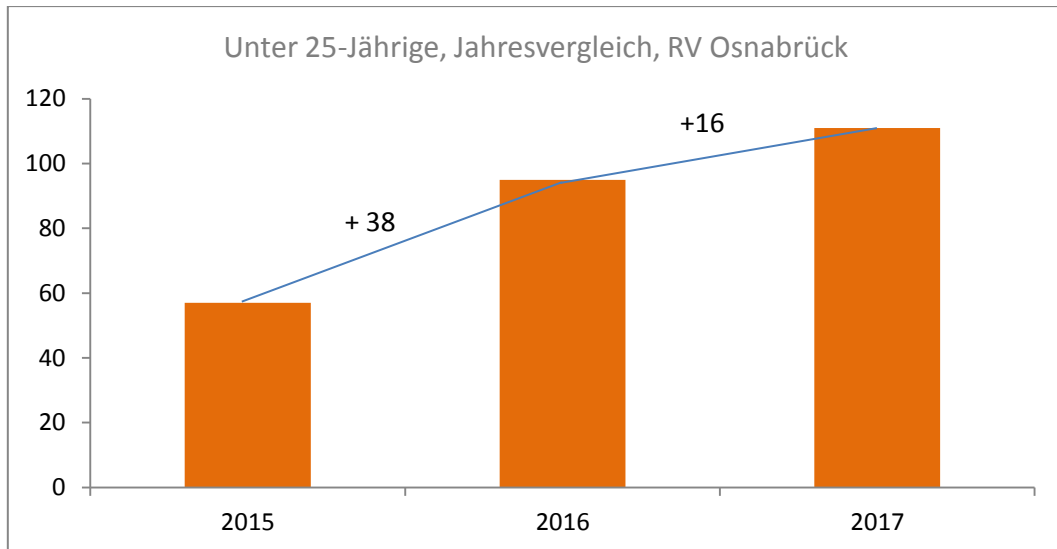
6.3 Altersverteilung

Im Rahmen der Stichtagserhebung erfolgte die Erfassung des Alters der gezählten Personen analog der Alterskategorien, die in den niedersächsischen Tagesaufenthalten genutzt werden. Aufgrund der großen Altersspanne der Kategorie „27 – unter 60“ fallen die meisten der erfassten Personen in diese Gruppe. Lediglich 25 Personen wurden der Alterskategorie „60 und älter“ zugeordnet. Auf die Altersgruppe der unter 25-Jährigen wird im nächsten Kapitel genauer eingegangen.

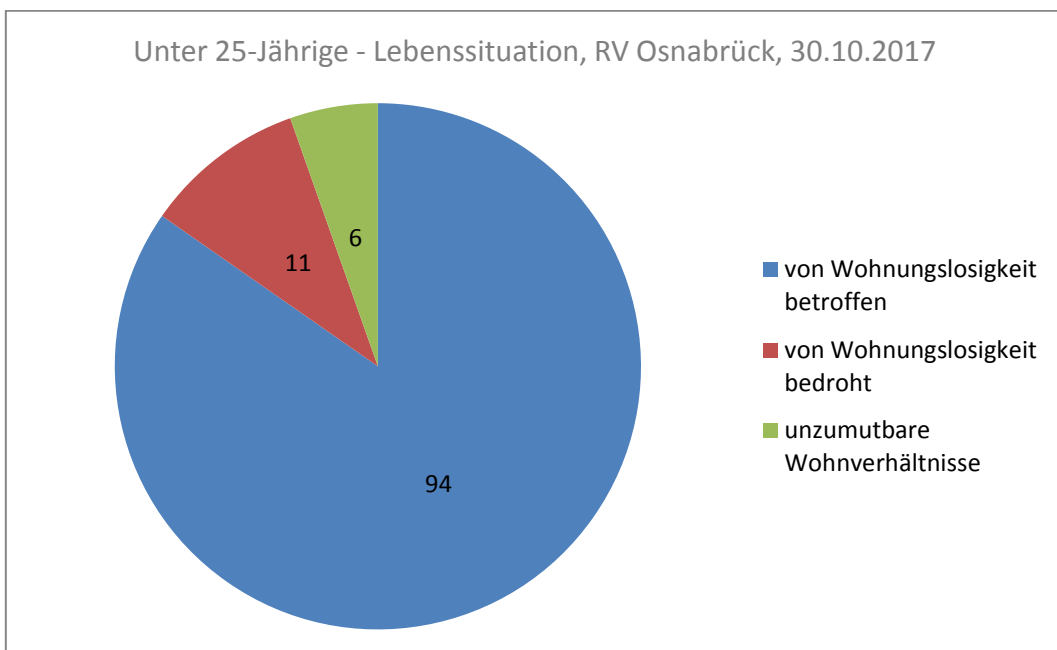
Wohnungsnotfall - alle Ausprägungen				
	01 aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen	02 unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht	03 in unzumutbaren Wohnverhältnissen	gesamt
Geschlecht				
männlich	330	31	20	381
weiblich	73	8	9	90
Alter				
unter 10	0	0	0	0
10 - unter 14	3	0	0	3
14 - unter 18	2	0	0	2
18 - unter 21	34	4	3	41
21 - unter 25	55	7	3	65
25 - unter 27	25	3	3	31
27 - unter 60	262	23	19	304
60 und älter	22	2	1	25
keine Angabe	0	0	0	0
gesamt	403	39	29	471

6.4 Unter 25-Jährige

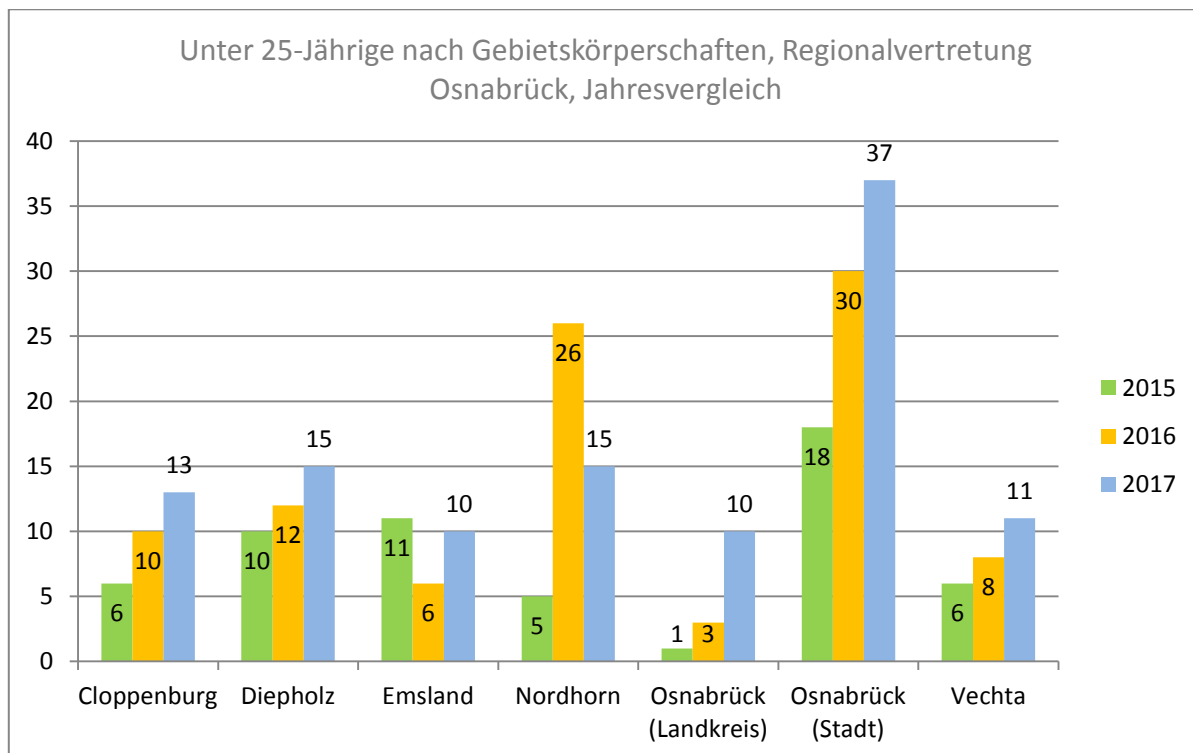
In den Kategorien 01 bis 03 wurden am Stichtag 30.10.2017 in der Regionalvertretung Osnabrück 111 unter 25-jährige Personen erfasst. Der Anteil der jungen Menschen an der Gesamtzahl der gezählten Personen beträgt damit annähernd 23,6 %. Im Vergleich zur Stichtagserhebung 2015 wurden in der aktuellen Erhebung erneut mehr junge Menschen in den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe erfasst.



Der weit überwiegende Anteil der jungen Menschen war wie schon im Vorjahr aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen. Insgesamt 89 der erfassten jungen Menschen in der Regionalvertretung Osnabrück waren aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen. Elf erfasste unter 25-Jährige waren von Wohnungslosigkeit bedroht und sechs lebten in unzumutbaren Wohnverhältnissen.



Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Verteilung der unter 25-jährigen Menschen in der Regionalvertretung Osnabrück.



Den größten Anstieg im Vergleich zur Stichtagserhebung 2016 verzeichnen der Landkreis Osnabrück (+ 7 Personen) und die Stadt Osnabrück (+ 7 Personen). Im Landkreis Grafschaft Bentheim ist die Zahl der erfassten unter 25-Jährigen am Stichtag zurückgegangen (- 11 Personen), während in den übrigen Landkreisen die Anzahl der erfassten Personen in dieser Altersgruppe leicht angestiegen ist.

6.5 Fazit RV Osnabrück

Auch in diesem Erhebungsjahr wurden wieder mehr Hilfesuchende im System der Wohnungslosenhilfe erfasst. In der Regionalvertretung Osnabrück werden die meisten Fälle im regionalen Oberzentrum, der Stadt Osnabrück, erfasst. Die Unterschiede sind aber nicht ganz so gravierend wie in den Gebietskörperschaften der Regionalvertretung Oldenburg. Neben der Stadt Osnabrück sind auch noch die Entwicklung der Zahlen der Hilfesuchenden in den Landkreisen Emsland, Cloppenburg und Diepholz auffällig, die stetig steigen. Die meisten erfassten AusländernInnen findet man in der Stadt Osnabrück aber auch in den Landkreisen Cloppenburg und Vechta. Dennoch macht diese Gruppe, im Unterschied zu Oldenburg, nur ein Drittel der Hilfesuchenden in der Gesamtregion ZBS West aus. Auch ist im Bereich der RV Osnabrück der Anteil der EU-Bürger, im Gegensatz zur RV Oldenburg, höher als der Anteil der Personen mit sonstiger Staatsbürgerschaft. Bei der Gruppe der unter 25-Jährigen ergibt sich mit Blick auf die Regionalvertretung Osnabrück eine homogenere Verteilung der Beratungsfälle auf die alle Gebietskörperschaften, mit einer leichten Spitze in Osnabrück, im direkten Vergleich zu dem Gebiet der Regionalvertretung Oldenburg. Doch hat die südliche Region auch nur mit gut einem Drittel der Gesamtzahl der jugendlichen Hilfesuchenden im Bereich der ZBS West zu tun, nichtsdestoweniger ist der Anteil der unter 25-Jährigen, bzw. der unter 27-Jährigen auch im südlichen Weser-Ems-Gebiet deutlich gestiegen.

Anhang

Erhebungsbogen zur Stichtagserhebung am Montag, 30.10.2017

Stichtags-erhebung, Montag, 30.10.2017 Tagesaufenthalt																	
	01 aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen					02 unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht					03 in unzumutbaren Wohnverhältnissen						
Staatsangehörigkeit	Deutsch	EU	sonstige	staatenlos	nicht bekannt	Deutsch	EU	sonstige	staatenlos	nicht bekannt	Deutsch	EU	sonstige	staatenlos	nicht bekannt		
Geschlecht männlich																0	
weiblich																0	0
Alter unter 14																	
14- unter 18																	
18 - unter 21																	
21 - unter 25																	
25- unter 27																	
27 - unter 45																	
45 - unter 60																	
60 und älter																	
keine Angabe																	

Stichtags-erhebung, Montag, 30.10.2017 Gesamt	Erhebungsfrage: Wieviele Hilfesuchende sind in den Hilfeeinrichtungen der WLH am Stichtag 30.10. vom Wohnungsnotfall betroffen																
	01 aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen					02 unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht					03 in unzumutbaren Wohnverhältnissen						
Staatsangehörigkeit	Deutsch	EU	sonstige	staatenlos	nicht bekannt	Deutsch	EU	sonstige	staatenlos	nicht bekannt	Deutsch	EU	sonstige	staatenlos	nicht bekannt		
Geschlecht																	
männlich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
weiblich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Alter																	
unter 14	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		0
14- unter 18	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		0
18 - unter 21	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		0
21 - unter 25	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		0
25- unter 27	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		0
27 - unter 45	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		0
45 - unter 60	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		0
60 und älter	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		0
keine Angabe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		0
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		0
	0					0					0						